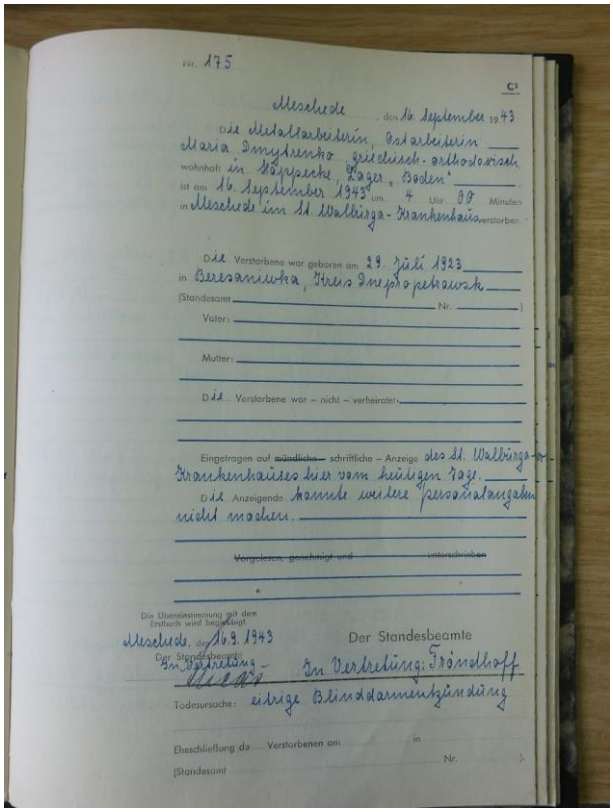
Nadja Thelen-Khoder

„Hol‘ mich aus der Liste!“
Maria Dmitrenko, 29.7.1923 – 16.9.1943
Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/ Westf.



Nr. 175

C1

Meschede, den 16. September 1943

Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch wohnhaft in Höppecke, Lager „Boden“ ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk

(Standesamt _____ Nr. _____)

Vater: _____

Mutter: _____

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche – Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom heutigen Tage.

Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen.

~~Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben~~

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.

Meschede, den 16.9.1943

Der Standesbeamte

In Vertretung: Fröndhoff

Todesursache: eitrige Blinddarmentzündung

Eheschließung des Verstorbenen am _____ in _____

(Standesamt _____ Nr. _____)

„Nr. 175
Meschede, den 16. September 1943
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden’, ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk.
Vater:
Mutter:
Die Verstorbene war - nicht - verheiratet.
Eingetragen auf ~~mündliche~~ – schriftliche – Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom heutigen Tage.
Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen.
Der Standesbeamte In Vertretung (Unterschrift)
Todesursache: eitrige Blinddarmentzündung“

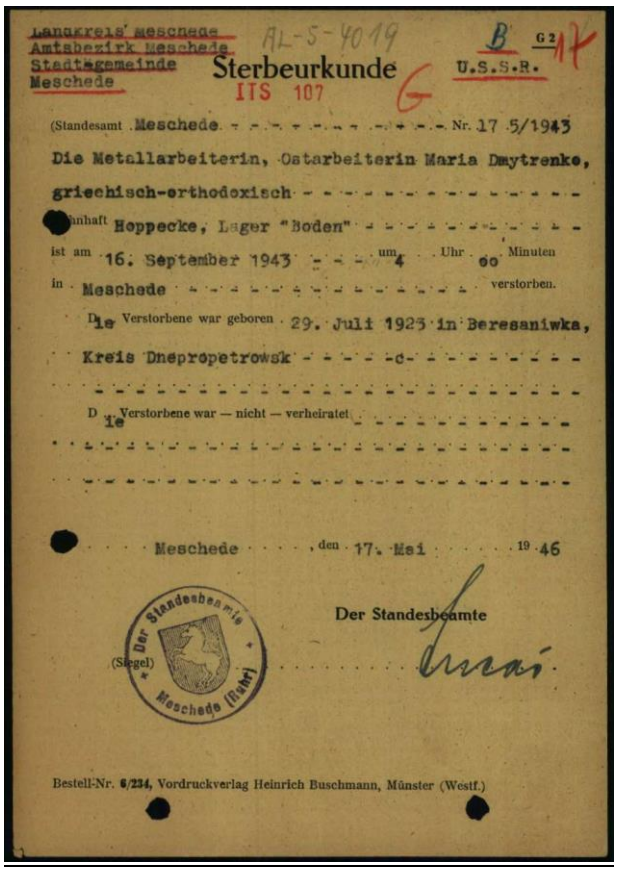
Die Sterbeurkunde im ITS enthält weder die Anzeigende noch die Todesursache:

„Landkreis Meschede	B	G2
Amtsbezirk Meschede	U.S.S.R.	
Stadtgemeinde Meschede		

[handschriftlich] 17
[handschriftlich] AL-5-4019
[handschriftlich] G
[Stempel] ITS 107

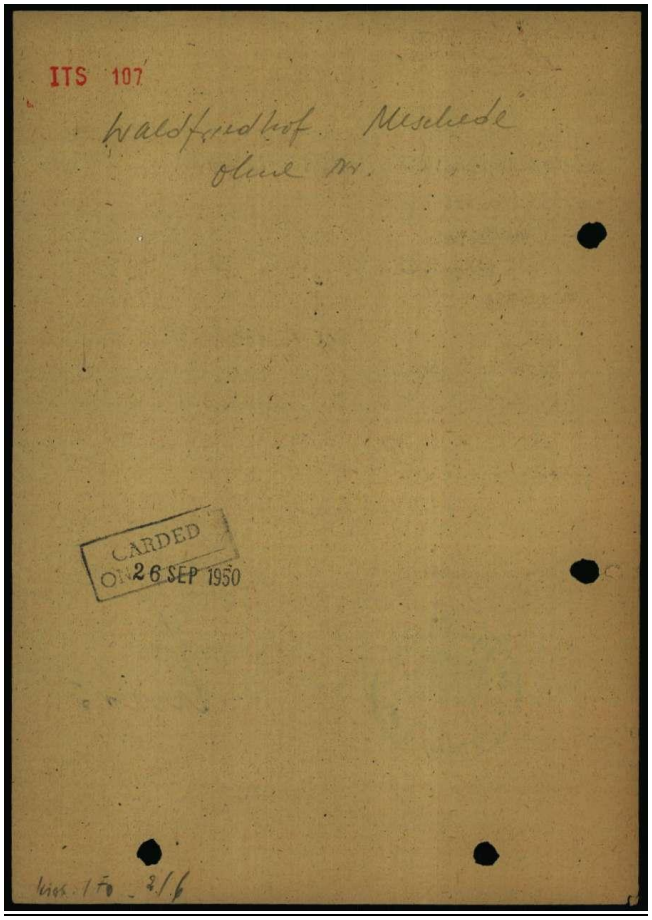
Sterbeurkunde

(Standesamt Meschede Nr. 175/1943)
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden', ist am 16. September 1943 um 4 Uhr oo Minuten in Meschede verstorben.
Die Verstorbene war geboren 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk.
Die Verstorbene war - nicht - verheiratet.
Meschede, den 17. Mai 1946.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
[Stempel] Der Standesbeamte Meschede (Ruhr)
[Formular] Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)


Landkreis Meschede
Amtsbezirk Meschede
Stadtgemeinde Meschede
AL-5-4019
B G2 17
Sterbeurkunde
ITS 107
G
U.S.S.R.
(Standesamt Meschede Nr. 17 5/1943
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko,
griechisch-orthodoxisch
wohnhaft Hoppecke, Lager "Boden"
ist am 16. September 1943 um 4 Uhr oo Minuten
in Meschede verstorben.
Die Verstorbene war geboren 29. Juli 1923 in Beresaniwka,
Kreis Dnepropetrowsk
Die Verstorbene war — nicht — verheiratet
Meschede, den 17. Mai 19 46
Der Standesbeamte
(Siegel)
Der Standesbeamte Meschede (Ruhr)
Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)

Rückseite:

„[Stempel] ITS 107
Waldfriedhof Meschede ohne Nr.
[Stempel] CARDED ON [Stempel] 26.SEP 1950
[Die handschriftlichen Bemerkungen bzw. Handzeichen unten links kann ich nicht lesen.]



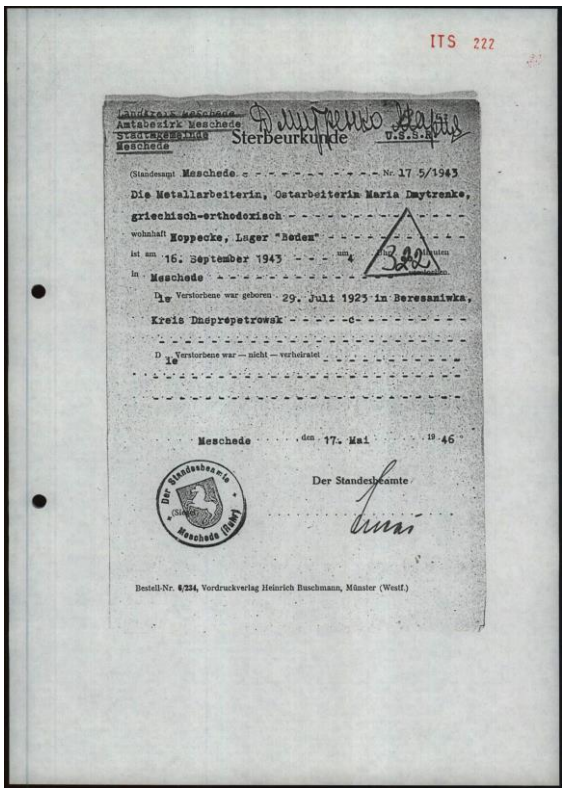
2.2.2.2 / 76730188, ITS Digital Archive, Bad Arolsen[1]

Im Archivbaum ist die Sterbeurkunde hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[2]
    2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945[3]
        2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)[4]
            2. Personenstandsurkunden Westzone allgemein[5]
                Personenstandsurkunden Westzone allgemein[6]
                Teil 147: Ordner ‚0147‘
                Signatur: 02020202 147[7]
                Anzahl Dokumente: 272

[1] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76730188
[2] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[3] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2
[4] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2
[5] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2
[6] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2_02020202-os
[7] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-2_02020202-147

Es gibt noch eine Kopie mit handschriftlichen Bemerkungen in kyrillischen Buchstaben und dem Stempel ITS 222:



2.2.2.8 / 77136325[8]

Hier:

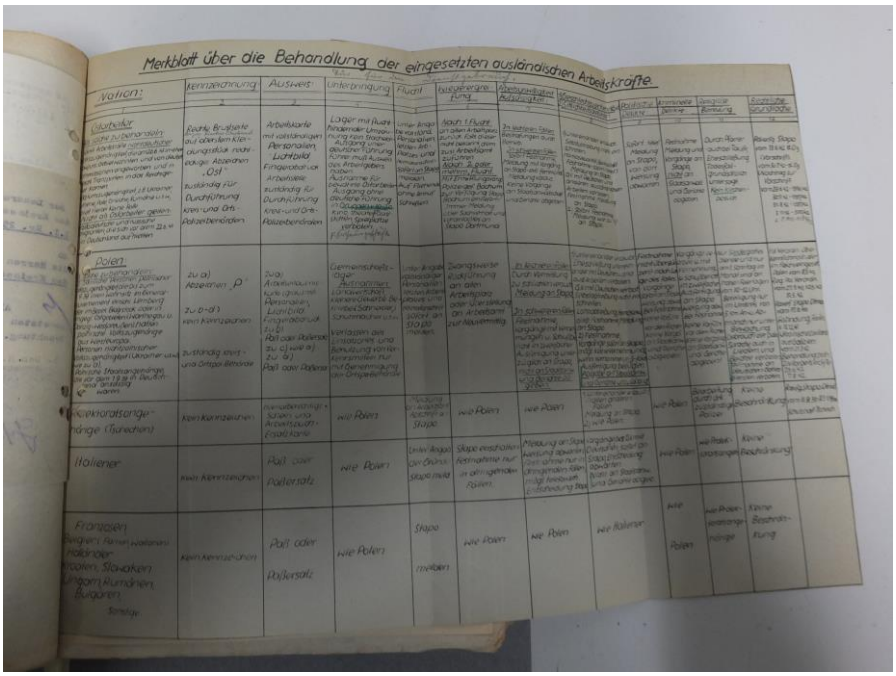
2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[9]
   2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945[10]
      2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)[11]
         8. Personenstandsurkunden erhalten vom Russischen Roten Kreuz, Moskau[12]

            Sterbebucheintragungen, Sterbeurkunden, Todes- und Grabmeldungen über Ausländer, die auf dem Reichsgebiet verstorben sind - Todesdaten: 1939 - 1947[13]

            Teil 20: Ordner ‚0020000‘
            Signatur: 7291000 020[14]
            Anzahl Dokumente: 223

[8] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/77136325
[9] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[10] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2
[11] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2
[12] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-8
[13] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-8_7291000
[14] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-8_7291000-020

„Nr. 175
Meschede, den 16. September 1943
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden', ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk. …"


Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte

aus der Akte E 162 im Stadtarchiv Warstein[15]

„Nation (1): Ostarbeiter:
Als solche zu behandeln:
Sämtliche Arbeitskräfte nichtdeutscher Volkszugehörigkeit, die am 26.6.41 im ehem. sowjet-russ. Gebiet wohnten und von deutschen Kommissionen angeworben und in verschiedenen Transporten in das Reichsgebiet kamen.
Volkstumszugehörigkeit, z.B. Ukrainer, Ruthene, Pole, Grieche, Rumäne u.s.w., spielt hierbei keine Rolle.

Nicht als Ostarbeiter gelten:
Volksdeutsche und russische Emigranten, die sich vor dem 22.6.41 in Deutschland aufhielten.

Kennzeichnung (2):
Rechte Brustseite [handschriftlich: „bezw. linker Oberärmel"] auf oberstem Kleidungsstück rechteckiges Abzeichen ‚Ost'
zuständig für Durchführung Kreis- und Orts-Polizeibehörden …"

[15] Vollständige Anschrift in Datei 172: „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte' als Tabelle oder Alle Menschen sind gleich!" auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Tabelle.pdf

*Kennzeichen „OST“[16] für Zwangsarbeiter*innen aus der Sowjetunion[17]*
(Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0)

„I. Allgemeines:
Als ‚Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiete' gelten diejenigen Arbeitskräfte, die aus dem ehemaligen sowjetrussischen Gebiet mit Ausnahme der ehemaligen Staaten Litauen, Lettland, Estland, des Bezirks Bialystok und des Distrikts Lemberg zum zivilen Arbeitseinsatz in das Reich hereingebracht werden. Für die gesamte Behandlung dieser Arbeitskräfte ist ausschlaggebend, dass sie jahrzehntelang unter bolschewistischer Herrschaft gestanden haben und systematisch zu Feinden des nationalsozialistischen Deutschland und der europäischen Kultur erzogen worden sind.
…

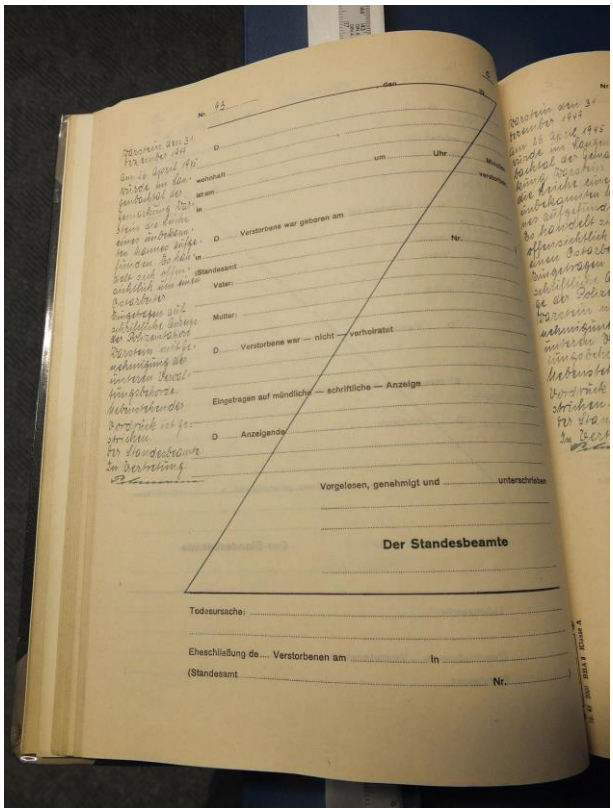
V. Bekämpfung von Disziplinlosigkeit:
Entsprechend der Gleichsetzung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet mit Kriegsgefangenen muß eine straffe Disziplin in den Unterkünften und am Arbeitsplatz herrschen. Disziplinlosigkeiten, zu denen auch pflichtwidrige Arbeitsverweigerung und lässiges Arbeiten mit gehören, werden ausschliesslich von der Geheimen Staatspolizei bekämpft und sind dieser Stelle mitzuteilen.
…
VI. Kennzeichnung:
Die Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet haben während ihres Aufenthaltes im Reich auf der rechten Brustseite eines jeden Bekleidungsstückes (beim Arbeiten ohne Oberbekleidung auf dem Hemd) ein mit diesem festverbundenes Kennzeichen stets sichtbar

[16] Datei 296: „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: ‚Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf und Datei 297: „Ostarbeiterinnen, … deren Erscheinungsbild dem rassischen Bild des deutschen Volkes möglichst nahe kommt“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/297._Ostarbeiterinnen,_deren_Erscheinungsbild_dem_rassischen_Bild_des_deutschen_Volkes_moeglichst_nahe_kommt.pdf

[17] Das „Kennzeichen“ für die „Ostarbeiter“ ist auch abgebildet in Peter Bürgers, Jens Hahnwalds und Georg D. Heidingsfelders Buch „Zwischen Jerusalem und Meschede“ (Eslohe 2015 auf http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf) auf S. 74, in der erweiterten Buchausgabe „Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens“ (Norderstedt 2016, edition leutekirche sauerland 3) auf S. 165 im Kapitel 11 („Ulrich Hillebrand, ein junger CDU-Mann, rührt an das ‚bestgehütete Tabu Meschedes', S. 164-166).

zu tragen. Das Kennzeichen besteht aus einem hochstehenden Rechteck von 70 mm x 77 mm und zeigt bei 10 mm breiter blau-weißer Umrandung auf blauem Grunde in weißer Schrift das Wort ‚Ost'.
Die Durchführung der Kennzeichnung erfolgt entsprechend der Kennzeichnung der Polen durch die Kreispolizeibehörde. Diese hat sich auch um die zur Verfügungstellung der erforderlichen Nähmittel zu bemühen.
…
VIII. Flüchtige Russen:
Auf flüchtige Russen ist zu schießen mit der festen Absicht zu treffen. …"[18]

Für die Nazis war klar, wen sie mit dem Kennzeichen „OST"[19] zu „OST"-Arbeitern machten und warum – nämlich Bürger der Sowjetunion. Aber nach dem Krieg benutzten viele das Wort „Ostarbeiter" wie ein Pendant zu „Westarbeiter" (Zwangsarbeiter aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich und und und). Das sieht man deutlich an den Eintragungen in das Sterbebuch Warstein von 1949, in dem die 71 nachts von deutschen Soldaten im Langenbachtal Erschossenen und Erschlagenen beurkundet wurden[20]:



Standesamt Warstein 93/1949

[18] Aus dem „Merkblatt für die Behandlung und den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet" im Stadtarchiv Warstein
[19] „Das Kennzeichen ‚OST' und der ‚Internationale Frauentag'" (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429
[20] Datei 304: „ ‚Das Massaker im Arnsberger Wald'. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen'" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15556/304._fragen_zum_film._erstens._der_titel_und_das_wort_endpha.pdf?t=1669995118

Die Sterbebucheintragungen lauten 14 mal (90-103/1949)

„Warstein, den 31. Dezember 1949
Am 26. April 1945 wurde im Langenbachtal der Gemarkung Warstein die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden. Es handelt sich offensichtlich um einen Ostarbeiter. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Polizeistation Warstein mit Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde. Nebenstehender Vordruck ist gestrichen. Der Standesbeamte: In Vertretung (Unterschrift)“,

56 mal (104-159 / 1949)

„Warstein, den 31. Dezember 1949
Am 26. April 1945 wurde im Langenbachtal der Gemarkung Warstein die Leiche einer unbekannten Frau aufgefunden. Es handelt sich offensichtlich um eine Ostarbeiterin. ...“ und

einmal (160 / 1949)

„Warstein, den 31. Dezember 1949
Am 26. April 1945 wurde im Langenbachtal der Gemarkung Warstein die Leiche eines unbekannten Kindes aufgefunden. Es handelt sich offensichtlich um einen Ostarbeiter. ...“

Und in dem mindestens 45seitigen Dokument vom 18.5.1945 mit 60 Namen der 128 in Warstein und Suttrop Ermordeten stehen „Russians and Poles“:

„On the night of 20 – 21 March 1945, seventy-one Russians and Poles, (60 females, 10 males, 1 child), were taken out and evidently clubbed to death in the Langenbach Tal near Warstein (Exhibit ’A’).“[21]

Noch heute frage ich mich, ob das sechsjährige Mädchen

„(34) Unidentified Russian female, approximately 6 years old.“[22]

wohl ein Kennzeichen „OST“ trug.

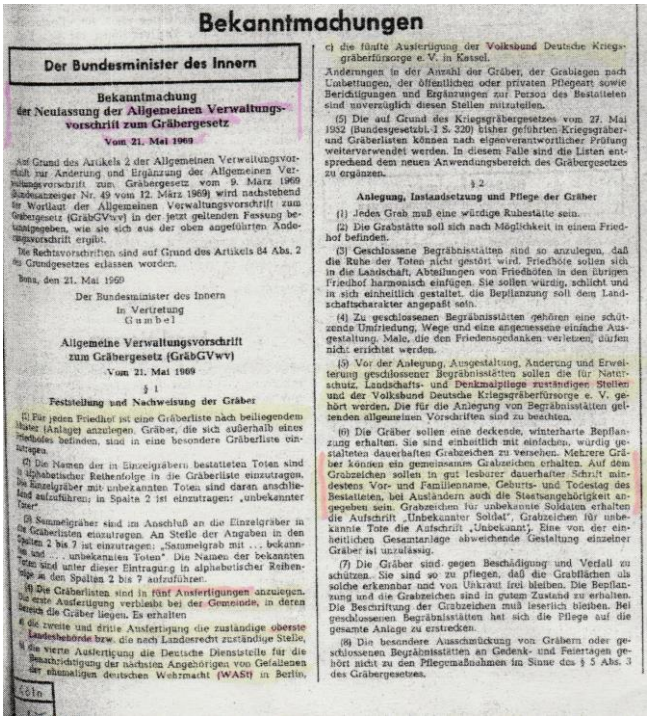
Für die Nazis war klar, daß sie Bürger der Sowjetunion mit dem blau-weißen „OST“ kennzeichneten und sie zusammen mit Menschen, die sie auf ihre Eigenschaft als „Juden“ reduziert hatten, auf die unterste Stufe ihrer „Herrenmenschen“-Ideologie setzten. Aber als nach dem Krieg dann die vielen Listen der vielen Firmen mit ihren „Ostarbeitern“ vorlagen, wußte das ITS oft nicht, unter welche „Nationalität” diese Namen einzuordnen waren. Und so muß die Suche nach „Ostarbeitern“ denn auch nicht nur unter „RUS“, sondern auch unter „UNB“ („Unbekannt“) stattfinden.

„Nr. 175 Meschede, den 16. September 1943
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden’, ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk. …“[23]

Da die Dokumente des ITS in Bad Arolsen[24] nach Landkreisen sortiert sind, war ich froh, „Hoppecke“ auf der Liste mit den Gemeinden des Kreises Brilon[25] zu finden; ihr Grab liegt ja in Meschede auf dem „Franzosenfriedhof“, im Landkreis Meschede[26].

[21] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848141
[22] https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848143
[23] Sterbebuch Meschede von 1943 im Stadtarchiv Meschede in Grevenstein
[24] https://collections.arolsen-archives.org/search
[25] Landkreis Brilon, 5.3.5 / 101103047, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[26] Landkreis Meschede, 5.3.5 / 101104195, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Photo von 2017



Bekanntmachungen

Der Bundesminister des Innern

Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz

Vom 21. Mai 1969

Auf Grund des Artikels 2 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Änderung und Ergänzung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (Bundesanzeiger Nr. 49 vom 12. März 1969) wird nachstehend der Wortlaut der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVwv) in der jetzt geltenden Fassung bekanntgegeben, wie sie sich aus der oben angeführten Änderungsvorschrift ergibt.

Die Rechtsvorschriften sind auf Grund des Artikels 84 Abs. 2 des Grundgesetzes erlassen worden.

Bonn, den 21. Mai 1969

Der Bundesminister des Innern
In Vertretung
Gumbel

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (GräbGVwv)

Vom 21. Mai 1969

§ 1

Feststellung und Nachweisung der Gräber

(1) Für jeden Friedhof ist eine Gräberliste nach beiliegendem Muster (Anlage) anzulegen. Gräber, die sich außerhalb eines Friedhofes befinden, sind in eine besondere Gräberliste einzutragen.

(2) Die Namen der in Einzelgräbern bestatteten Toten sind in alphabetischer Reihenfolge in die Gräberliste einzutragen. Die Einzelgräber mit unbekannten Toten sind daran anschließend aufzuführen; in Spalte 2 ist einzutragen: „unbekannter Toter".

(3) Sammelgräber sind im Anschluß an die Einzelgräber in die Gräberlisten einzutragen. An Stelle der Angaben in den Spalten 2 bis 7 ist einzutragen: „Sammelgrab mit ... bekannten und ... unbekannten Toten". Die Namen der bekannten Toten sind unter dieser Eintragung in alphabetischer Reihenfolge in den Spalten 2 bis 7 aufzuführen.

(4) Die Gräberlisten sind in fünf Ausfertigungen anzulegen. Die erste Ausfertigung verbleibt bei der Gemeinde, in deren Bereich die Gräber liegen. Es erhalten

a) die zweite und dritte Ausfertigung die zuständige oberste Landesbehörde bzw. die nach Landesrecht zuständige Stelle,

b) die vierte Ausfertigung die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (WAST) in Berlin,

c) die fünfte Ausfertigung der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Kassel.

Änderungen in der Anzahl der Gräber, der Grablagen nach Umbettungen, der öffentlichen oder privaten Pflegeart sowie Berichtigungen und Ergänzungen zur Person des Bestatteten sind unverzüglich diesen Stellen mitzuteilen.

(5) Die auf Grund des Kriegsgräbergesetzes vom 27. Mai 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 320) bisher geführten Kriegsgräber- und Gräberlisten können nach eigenverantwortlicher Prüfung weiterverwendet werden. In diesem Falle sind die Listen entsprechend dem neuen Anwendungsbereich des Gräbergesetzes zu ergänzen.

§ 2

Anlegung, Instandsetzung und Pflege der Gräber

(1) Jedes Grab muß eine würdige Ruhestätte sein.

(2) Die Grabstätte soll sich nach Möglichkeit in einem Friedhof befinden.

(3) Geschlossene Begräbnisstätten sind so anzulegen, daß die Ruhe der Toten nicht gestört wird. Friedhöfe sollen sich in die Landschaft, Abteilungen von Friedhöfen in den übrigen Friedhof harmonisch einfügen. Sie sollen würdig, schlicht und in sich einheitlich gestaltet, die Bepflanzung soll dem Landschaftscharakter angepaßt sein.

(4) Zu geschlossenen Begräbnisstätten gehören eine schützende Umfriedung, Wege und eine angemessene einfache Ausgestaltung. Male, die den Friedensgedanken verletzen, dürfen nicht errichtet werden.

(5) Vor der Anlegung, Ausgestaltung, Änderung und Erweiterung geschlossener Begräbnisstätten sollen die für Naturschutz, Landschafts- und Denkmalpflege zuständigen Stellen und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gehört werden. Die für die Anlegung von Begräbnisstätten geltenden allgemeinen Vorschriften sind zu beachten.

(6) Die Gräber sollen eine deckende, winterharte Bepflanzung erhalten. Sie sind einheitlich mit einfachen, würdig gestalteten dauerhaften Grabzeichen zu versehen. Mehrere Gräber können ein gemeinsames Grabzeichen erhalten. Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein. Grabzeichen für unbekannte Soldaten erhalten die Aufschrift „Unbekannter Soldat", Grabzeichen für unbekannte Tote die Aufschrift „Unbekannt". Eine von der einheitlichen Gesamtanlage abweichende Gestaltung einzelner Gräber ist unzulässig.

(7) Die Gräber sind gegen Beschädigung und Verfall zu schützen. Sie sind so zu pflegen, daß die Grabflächen als solche erkennbar und von Unkraut frei bleiben. Die Bepflanzung und die Grabzeichen sind in gutem Zustand zu erhalten. Die Beschriftung der Grabzeichen muß lesbar bleiben. Bei geschlossenen Begräbnisstätten hat sich die Pflege auf die gesamte Anlage zu erstrecken.

(8) Die besondere Ausschmückung von Gräbern oder geschlossenen Begräbnisstätten an Gedenk- und Feiertagen gehört nicht zu den Pflegemaßnahmen im Sinne des § 5 Abs. 3 des Gräbergesetzes.

„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein."[27]

Nochmal langsam zum Mitsprechen: In der Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv) steht: „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein."[28]

[27] Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv). In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f

[28] Vollständige Abschrift in Datei 144: „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof' in Meschede. Der Bundesminister des Innern" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14238/144._der_bundesminister_des_innern__150.pdf?t=1637323720

„Die Bepflanzung und die Grabzeichen sind in gutem Zustand zu erhalten. Die Beschriftung der Grabzeichen muß leserlich bleiben.“[29]

Twitalka Stadnik und Anna Tscherewko
(Photos von 2017)

„Sterbeurkunde (Standesamt Meschede Nr. 175/1943) ITS 107
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden’, ist am 16. September 1943 um 4 Uhr oo Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war geboren 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk. … [Rückseite:] Waldfriedhof Meschede ohne Nr.[30]

Hoppecke lag im Kreis Brilon.

In der „Nachweisung der in der Zeit vom 3. September 1939 bis 8. Mai 1945 im Landkreis Brilon vorhanden gewesenen Ausländer-Läger“[31] mit ihren 48 Lagern

[29] Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv). In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f
[30] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76730188
[31] 2.1.2.1 / 70589126 - 70589128, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in Datei 32: „ ‚Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 6o Stück Sowjetarbeiterinnen’. Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl

1. Zivilarbeitslager der Degussa in Brilon Wald, 120-130 Mann[32], Belgier, Holl., Franzosen und Russen;
2. Zivilarbeitslager der Dominitwerke und Kriegsgefangenenlager in Brilon, 200-230 Mann[33], Belgier, Holl., Franzosen und Russen;
3. Kriegsgefangenenlager der Fa. Fahle in Brilon-Wald, 30-35 Mann, Russen und Franzosen[34];
4. Kriegsgefangenen- und Zivilarbeiterlager Briloner Möbelfabrik in Brilon, 160-180 Mann[35], Franz. Kriegsfang und polnische u.russ. Zivilarbeiter[36];
5. Zivilarbeiterlager der Kalkwerke Wülfrath in Brilon (Wülfte), 10-15 Mann, Polen;
6. Zivilarbeitslager der Ziegelei Kraft Brilon, 10-15 Mann, Polen und Russen;
7. Zivilarbeitslager der Bahnmeisterei in Brilon-Wald, 100-150 Mann, Polen und Russen;
8. Kriegsgefangenenlager der Fa. Franz Henning in Brilon, 100-120 Mann, Russen[37];
9. Kriegsgefangenenlager bei Starke am Markt 15 in Brilon, 70-80 Mann, Serben;
10. Arbeitslager (Kupferhütte) in Obermarsberg, 250 Personen, Russen und Italiener;
11. Kriegsgefangenlager ‚auf der Bierhalle' in Winterberg, 25 Franzosen, 25 Jugoslawen;
12. Kriegsgefangenenlager ‚am Postteich' in Winterberg, 40 Personen, Russen;
13. Arbeitslager Fa. von der Helm in Winterberg, 42 Personen (Arbeiterinnen), Russen;
14. Arbeitslager Fa. Alteköster in Winterberg, 6 Arbeiterinnen, Polen;
15. Arbeitslager ‚Niedersfeld' in Niedersfeld, 3 russ. weibl., 4 poln. weibl.;
16. Arbeitslager Grönebach in Grönebach, 10 russ. weibl.;
17. Kriegsgefangenenlager Altenbüren in Altenbüren, 50 Personen, Polen;
18. Arbeitslager der Fa. Westhelle in Bigge (Steinhelle), 50 Personen, Russen;
19. Kriegsgefangenenlager der Fa. Hüttemann in Bigge, 30 Personen, Russen[38], Franzosen, Polen;

Loboda mit Frau (und Tochter?)" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf

[32] Unter den „120-130 Mann" waren auch die „60 Stück Sowjetarbeiterinnen" in Datei 336: „Der Getreidewirtschaftsverband Westfalen an die DEGUSSA: ‚1,5 Tonnen Stroh, zum Füllen von Strohsäcken, zur geflg. Bedienung. Heil Hitler!'" auf http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/316-1-5-tonnen-stroh-zum-fuellen-von-strohsaecken-zur-geflg-bedienung-heil-hitler

[33] Eine dieser „200-230 Mann" war Alexandra Bugonowa auf Meschedes Waldfriedhof, dem „Franzosenfriedhof" in Meschede – und auf der Liste der Dominitwerke GmbH Brilon-Bremecke, 2.1.2.1 / 70589072 – 70589075, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Alte handschriftliche Nummer: „F-7-2523". Vollständige Abschrift in Datei 32: „ ‚Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 6o Stück Sowjetarbeiterinnen …' Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)" a.a.O.

[34] „Bemerkung zu lfd. Nr. 3 und 4: Die beiden Kriegsgefangenenläger sind 1941 aufgelöst worden."

[35] Zwei dieser „160-180 Mann" waren Jewdokia und Anna Loboda, Frau und Tochter von Wasil Loboda auf Meschedes Waldfriedhof, dem „Franzosenfriedhof" in Meschede – und (alle drei) auf der Liste der bei der Briloner Möbelfabrik „beschäftigten" „RUS", 2.1.2.1 / 70589079 - 70589081, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Handschriftlich: „F-7-2523". Vollständige Abschrift in Datei 32: „ ‚Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 6o Stück Sowjetarbeiterinnen …' Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf

[36] „Bemerkung zu lfd. Nr. 3 und 4: Die beiden Kriegsgefangenenläger sind 1941 aufgelöst worden."

[37] „Bemerkung zu lfd. Nr. 8: In dem Lager befanden sich auch noch mehrere Kriegsgefangene von anderen Betrieben, diese Kriegsgefangenen sind in der Gesamtzahl mitenthalten."

[38] Unter ihnen Alex Bobkow, „Kriegsgefangene(r) Nr. 62750 ... am 17. November 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt" (Standesamt Bigge 12/1950), Pawel Hawri, „Kriegsgefangene(r) Nr. 55165 ... am 19. Dezember 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt" (StA Bigge 13/1950) und Tschuwoelltschow, „Kriegsgefangene(r) Nr. 73611 ... am 24. Dezember 1942 im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt" (StA Bigge 14/1950); siehe Datei 250: „Tschuwoelltschow oder

20. Arbeitslager der Fa. Oventrop in Bigge, 70 Personen, Polen, Russen, Franzos.;
21. Arbeitslager Martinshaus in Bigge, 40 Personen, Italiener;
22. Arbeitslager der Gebr. Schulte in Elleringshausen, 15 Personen, Polen, Holländer, Belgier;
23. Arbeitslager der Fa. Heinrich Schulte in Elleringhausen, 15 Personen, Polen, Belgier;
24. Arbeitslager der Fa. Olsberger-Hütte in Olsberg, 70 Personen, „OST"-Arbeiter;
25. Kriegsgefangenenlager der Fa. Bertram in Siedlinghausen, 40 Personen, Russen;
26. Kriegsgefangenenlager der Fa. Krämer & Co.[39] in Siedlinghausen[40], 50 Personen[41], Russen[42];
27. Arbeitslager der Fa. Christophery in Wiemeringhausen, 35 Personen, „OST"-Arbeiter;
28. Arbeitslager Hallenberg in Hallenberg, 20-30 Personen, Franzosen, Serben, Russen;
29. Arbeitslager Züschen in Züschen, 20-30 Personen, Franzosen, Serben, Russen;
30. Zivilarbeitslager Josef Tuschen in Niedermarsberg, 20 Personen, Russen;
31. Zivilarbeiterlager Anton Tuschen in Niedermarsberg, 35 Personen, Russen;
32. Kriegsgefangenenlager ‚Wanderarbeitsstätte' in Niedermarsberg, 10 Polen, 50 Franzosen;
33. Zivilarbeiterlager ‚Kupferbergbau' in Niedermarsberg, 80 Personen, Russen;
34. Kriegsgefangenenlager in Medebach, 40 Personen, Russen;
35. Zivilarbeiterinnenlager in Medebach, 30 Personen, Russen[43];
36. Zivilarbeiterlager in Medebach, 20 Personen, Holländer;
37. Kriegsgefangenenlager in Medebach, 35 Personen, Frankreich;
38. Kriegsgefangenenlager in Medelon, 20 Personen, Frankreich;
39. Kriegsgefangenenlager in Medelon, 35 Personen, Russen;
40. Kriegsgefangenenlager in Oberschledorn, 25 Personen, Franzosen;
41. Kriegsgefangenenlager in Referinghausen, 20 Personen, Frankreich;
42. Kriegsgefangenenlager in Alme, 250 Personen, Polen, Serben, Russen;
43. Kriegsgefangenenlager in Madfeld[44], 25 Personen, Franzosen;
44. Zivilarbeiter und Kriegsgefangenenlager in Messinghausen, 50 Personen, Ukrainer als Zivil, Franz. als Kriegsgef.;
45. Kriegsgefangenenlager in Nehden, 15 Personen, Franzosen;
46. Kriegsgefangenenlager in Rösenbeck, 15 Personen, Franzosen[45];
47. Kriegsgefangenenlager in Hoppecke, 45 Russen, 5 Franzosen;
48. Zivilarbeiterlager in Hoppecke, 100 Personen, Serben, Ukrainer, Polen.

Tschuwadsjan? Eine Suche in Siedlinghausen und Bigge" auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-250.Tschu-o-Tschu-Suche202012.pdf

[39] Siehe die vier Dokumente: 1. auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&doc_id=120848332, 2.auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&doc_id=120848333, 3. auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&doc_id=120848334 und 4. auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012354/?p=1&doc_id=120848335 (auch mit „Dr. Franz Schranz, Physician, Siedlinghausen")

[40] https://www.schiebener.net/wordpress/siedlinghausen/

[41] Vgl. Datei 273: „ ‚Träger der Arbeit: Firma Krämer & Co. Westf. Diabas-Werk ... 10 Kgf. ... haben ein Körpergewicht von unter 50 kg ... Das Durchschnittsgewicht der 95 Kgf. beträgt 56,5 kg'. Für Aleksej Montschuk" auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/273._10_Kriegsgefangene_haben_ein_Koerpergewicht_von_unter_50_kg_-_Fuer_Aleksej_Montschuk.pdf

[42] Siehe Datei 302: „Aus gegebenem Anlaß: Artikel zum Friedhof in Siedlinghausen und eine Bitte" auf http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/278-art-der-krankheit-auf-der-flucht-erschossen (Work on progress)

[43] Mit Angabe unter „Name der Wachmannschaften".

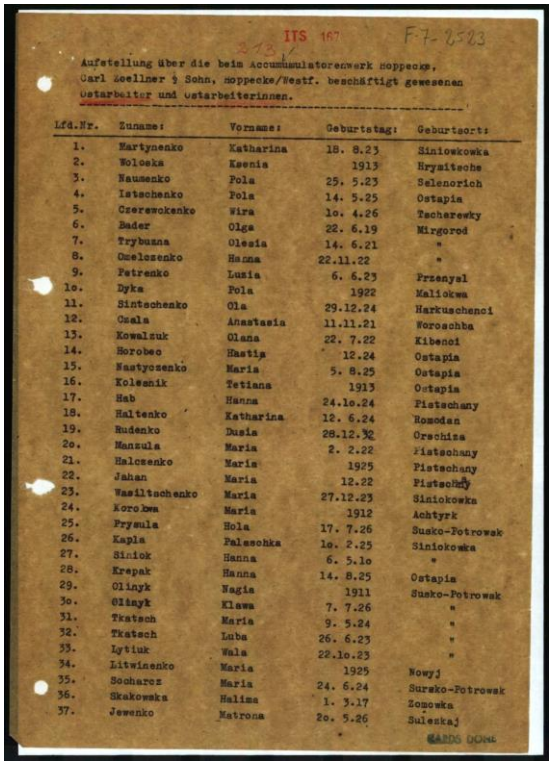
[44] Gibt es eigentlich Neues aus Madfeld (Datei 290: „ ‚Aufruf an Zeitzeugen – Wer kann helfen?' (Westfalenpost, 16.11.2021)" auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-290.Aufruf-Zeitzeugen.Wepo20211116.pdf)?

[45] Mit Angabe unter „Name der Wachmannschaften".

gibt es zwei Menschenlager[46] in Hoppecke:
ein „Kriegsgefangenenlager“, in dem 45 „Russen“ und fünf Franzosen, und
ein „Zivilarbeiterlager“, in dem 100 „Serben, Ukrainer, Polen“ „lagermäßig untergebracht“[47] waren.
„Namen der Wachmannschaften“, „Namen von Insassen, die Angaben machen können“ und „Besondere Einzelheiten“ gab es laut dieser Liste nicht.

„Sterbeurkunde (Standesamt Meschede Nr. 175/1943) ITS 107
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden’, ist am 16. September 1943 um 4 Uhr oo Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war geboren 29. Juli 1923 in Beresaniwka, Kreis Dnepropetrowsk. … [Rückseite:] Waldfriedhof Meschede ohne Nr.[48]

„Kriegsgefangene“ meint nur Soldaten und „Ostarbeiter“ meint „Zivilgefangene“, und so muß Maria Dmitrenko in dem „Zivilarbeiterlager“ in Hoppecke gewesen sein. Und in diesem „Zivilarbeiterlager“ brachte das „Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/ Westf.“ seine Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen „lagermäßig“ unter:



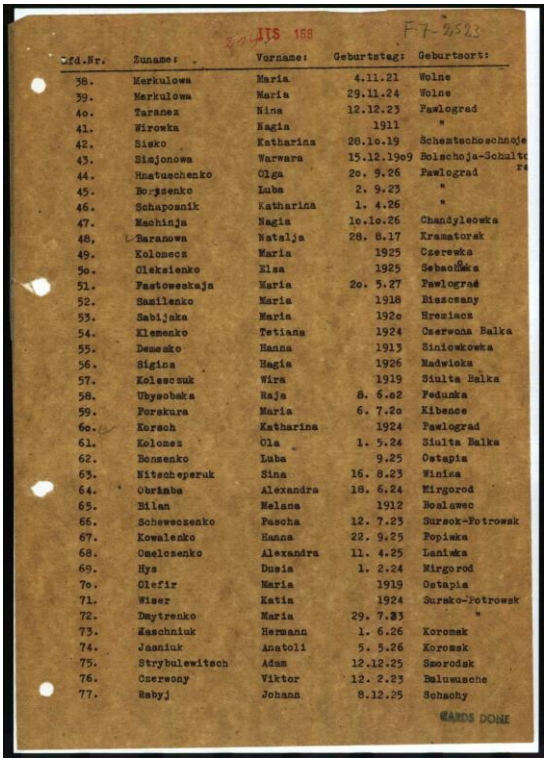
ITS 167 F-7-2523

Aufstellung über die beim Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/Westf. beschäftigt gewesenen Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen.

Lfd.Nr.	Zuname:	Vorname:	Geburtstag:	Geburtsort:
1.	Martynenko	Katharina	18. 8.23	Siniowkowka
2.	Woloska	Ksenia	1913	Hryaitsche
3.	Naumenko	Pola	25. 5.23	Selenorich
4.	Istschenko	Pola	14. 5.25	Ostapia
5.	Czerewokenko	Wira	1o. 4.26	Tscherewky
6.	Bader	Olga	22. 6.19	Mirgorod
7.	Trybuzna	Olesia	14. 6.21	"
8.	Omelczenko	Hanna	22.11.22	"
9.	Petrenko	Lusia	6. 6.23	Przenysl
1o.	Dyka	Pola	1922	Maliokwa
11.	Sintschenko	Ola	29.12.24	Harkuschenci
12.	Osala	Anastasia	11.11.21	Woroschba
13.	Kowalsuk	Olana	22. 7.22	Kibenci
14.	Horobec	Hastia	12.24	Ostapia
15.	Nastyczenko	Maria	5. 8.25	Ostapia
16.	Kolesnik	Tetiana	1913	Ostapia
17.	Hab	Hanna	24.1o.24	Pistschany
18.	Haltenko	Katharina	12. 6.24	Romodan
19.	Rudenko	Dusia	28.12.32	Orschiza
2o.	Manzula	Maria	2. 2.22	Pistschany
21.	Halczenko	Maria	1925	Pistschany
22.	Jahan	Maria	12.22	Pistschany
23.	Wasiltschenko	Maria	27.12.23	Siniokowka
24.	Korobka	Maria	1912	Achtyrk
25.	Prysula	Hola	17. 7.26	Susko-Potrowsk
26.	Kapla	Palaschka	1o. 2.25	Siniokowka
27.	Siniok	Hanna	6. 5.1o	"
28.	Krepak	Hanna	14. 8.25	Ostapia
29.	Olinyk	Nagia	1911	Susko-Potrowsk
3o.	Olinyk	Klawa	7. 7.26	"
31.	Tkatsch	Maria	9. 5.24	"
32.	Tkatsch	Luba	26. 6.23	"
33.	Lytiuk	Wala	22.1o.23	"
34.	Litwinenko	Maria	1925	Nowyj
35.	Socharez	Maria	24. 6.24	Sursko-Potrowsk
36.	Skakowska	Halina	1. 3.17	Zomowka
37.	Jewenko	Matrona	2o. 5.26	Suleskaj

CARDS DONE

2.1.2.1 / 70589123[49]



ITS 168 F-7-2523

Lfd.Nr.	Zuname:	Vorname:	Geburtstag:	Geburtsort:
38.	Merkulowa	Maria	4.11.21	Wolne
39.	Merkulowa	Maria	29.11.24	Wolne
4o.	Taranez	Nina	12.12.23	Pawlograd
41.	Wirowka	Nagia	1911	"
42.	Sisko	Katharina	28.1o.19	Schentschoschnoje
43.	Simjonowa	Warwara	15.12.19o9	Bolschoja-Schultc
44.	Hnatuschenko	Olga	2o. 9.26	Pawlograd
45.	Borzsenko	Luba	2. 9.23	"
46.	Schaposnik	Katharina	1. 4.26	"
47.	Machinja	Nagia	1o.1o.26	Chandylowka
48.	Baranowa	Natalja	28. 8.17	Kramatorsk
49.	Kolomecz	Maria	1925	Czerewka
5o.	Oleksienko	Elsa	1925	Sebaschka
51.	Pastoweskaja	Maria	2o. 5.27	Pawlograd
52.	Samilenko	Maria	1918	Biaszsany
53.	Sabijaka	Maria	192o	Hreniacz
54.	Klemenko	Tetiana	1924	Czerwona Balka
55.	Demenko	Hanna	1913	Siniowkowka
56.	Sigina	Hagia	1926	Nadwioka
57.	Kolesczuk	Wira	1919	Siulta Balka
58.	Ubysobaka	Raja	8. 6.o2	Fedunka
59.	Forskura	Maria	6. 7.2o	Kibence
6o.	Korsch	Katharina	1924	Pawlograd
61.	Kolonez	Ola	1. 5.24	Siulta Balka
62.	Bonzenko	Luba	9.25	Ostapia
63.	Nitscheperuk	Sina	16. 8.23	Winisa
64.	Obrimba	Alexandra	18. 6.24	Mirgorod
65.	Bilan	Melana	1912	Boalswec
66.	Schewczenko	Pascha	12. 7.23	Sursok-Potrowsk
67.	Kowalenko	Hanna	22. 9.25	Popiwka
68.	Omelczenko	Alexandra	11. 4.25	Laniwka
69.	Hys	Dusia	1. 2.24	Mirgorod
7o.	Olefir	Maria	1919	Ostapia
71.	Wiser	Katia	1924	Sursko-Potrowsk
72.	Dmytrenko	Maria	29. 7.23	"
73.	Maschniuk	Hermann	1. 6.26	Koromak
74.	Jasniuk	Anatoli	5. 5.26	Koromsk
75.	Strybulewitsch	Adam	12.12.25	Smorodsk
76.	Czersony	Viktor	12. 2.23	Baluwusche
77.	Rabyj	Johann	8.12.25	Schachy

CARDS DONE

2.1.2.1 / 70589124[50]

[46] Datei 176: „AEL oder KL. ‚Diese Warnung habe ich genau verstanden’“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/176_AEL_oder_KL-Diese_Warnung_habe_ich_genau_verstanden.pdf
[47] Zitat aus einem Dokumkent aus dem Stadtarchiv Warstein.
[48] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76730188
[49] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589123
[50] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589124

„[Stempel] ITS 167
[handschriftlich] F-7-2523
[handschriftlich] 213

Aufstellung über die beim Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/ Westf. beschäftigt gewesenen Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen.

Lfd. Nr.	Zuname:	Vorname:	Geburtstag:	Geburtsort:
1.	Martynenko	Katharina	18.08.1923	Siniowkowka
2.	Woloska	Koenia	1913	Hrymitsche
3.	Naumenko	Pola	25.05.1923	Selenorich
4.	Istschenko	Pola	14.05.1925	Ostapla
5.	Czerewchenko	Wira	10.04.1926	Tscherewky
6.	Bader	Olga	22.06.1919	Mirgorod
7.	Trybuzna	Olesia	14.06.1921	Mirgorod
8.	Omelczenko	Hanna	22.11.1922	Mirgorod
9.	Petrenko	Luzia	06.06.1923	Przenysl
10.	Dyka	Pola	1922	Malickwa
11.	Sintschenko	Ola	29.12.1924	Harkuschenci
12.	Czala	Anastasia	11.11.1921	Woroschba
13.	Kowalzuk	Olana	22.07.1922	Kibenci
14.	Horobec	Hastia	12.1924	Oastapia
15.	Nastyczenko	Maria	05.08.1925	Oastapia
16.	Kolesnik	Tetiana	1913	Oastapia
17.	Hab	Hanna	24.10.1924	Pistschany
18.	Haltenko	Katharina	12.06.1924	Romodan
19.	Rudenko	Dusia	28.12.1932	Orschiza
20.	Manzula	Maria	02.02.1922	Pistschany
21.	Halczenko	Maria	1925	Pistschany
22.	Jahan	Maria	12.1922	Pistschany
23.	Wasiltschenko	Maria	27.12.1923	Siniokowka
24.	Korobwa	Maria	1912	Achtyrk
25.	Prysula	Hola	17.07.1926	Susko-Potrowsk
26.	Kapla	Palaschka	10.02.1925	Siniokowka
27.	Siniok	Hanna	06.05.1910	Siniokowka
28.	Krepak	Hanna	14.08.1925	Ostapia
29.	Olinyk	Nagia	1911	Susko-Potrowsk
30.	Olinyk	Klawa	07.07.1926	Susko-Potrowsk
31.	Tkatsch	Maria	09.05.1924	Susko-Potrowsk
32.	Tkatsch	Luba	26.06.1923	Susko-Potrowsk
33.	Lytiuk	Wala	22.10.1923	Susko-Potrowsk
34.	Litwinenko	Maria	1925	Nowyj
35.	Socharcz	Maria	24.06.1924	Susko-Potrowsk
36.	Skakowska	Halima	01.03.1917	Zomowka
37.	Jewenko	Matrona	20.05.1926	Sulezkaj[51]

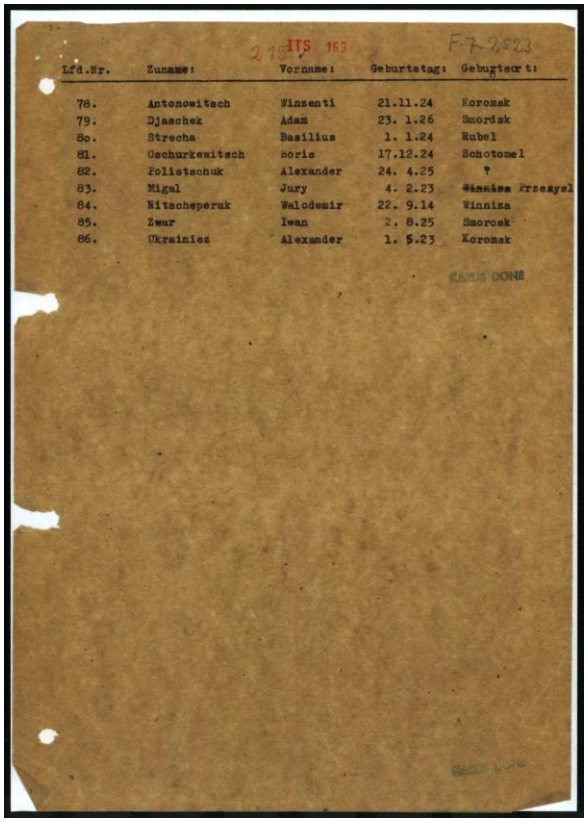
[51] Ende der 1. Seite. [Stempel] Cards Done.

38.	Merkulowa	Maria	04.11.1921	Wolne[52]
39.	Merkulowa	Maria	29.11.1924	Wolne
40.	Taranez	Nina	12.12.1923	Pawlograd
41.	Wirowka	Nagia	1911	Pawlograd
42.	Sisko	Katharina	28.10.1919	Schemtschoschnoje
43.	Simjonowa	Warwara	15.12.1909	Bolschoja-Schult...
44.	Hnatuschenko	Olga	20.09.1926	Pawlograd
45.	Boryzenko	Luba	02.09.1923	Pawlograd
46.	Schaposnik	Katharina	01.04.1926	Pawlograd
47.	Machinja	Nagia	10.10.1926	Chandyleowka
48.	Baranowa	Natalja	28.08.1917	Kramatorsk
49.	Kolomecz	Maria	1925	Czerewka
50.	Oleksienko	Esla	1925	Sebachowka
51.	Pastoweskaja	Maria	20.05.1927	Pawlograd
52.	Samilenko	Maria	1918	Biszczany
53.	Sabijaka	Maria	1920	Hremiacz
54.	Klemenko	Tetiana	1924	Czerwona Balka
55.	Demesko	Hanna	1913	Siniowkowka
56.	Sigina	Hagia	1926	Madwicka
57.	Kolesczuk	Wira	1919	Siulta Balka
58.	Ubysobaka	Raja	08.06.1902	Fedunka
59.	Porskura	Maria	06.07.1920	Kibence
60.	Korsch	Katharina	1924	Pawlograd
61.	Kolomez	Ola	01.05.1924	Siulta Balka
62.	Bonzenko	Luba	09.1925	Ostapia
63.	Nitscheperuk	Sina	16.08.1923	Winiza
64.	Obrinba	Alexandra	18.06.1924	Mirgorod
65.	Bilan	Melana	1912	Boslawec
66.	Scheweczenko	Pascha	12.07.1923	Sursok-Potrowsk
67.	Kowalenko	Hanna	22.09.1925	Popiwka
68.	Omelczenko	Alexandra	11.04.1925	Laniwka
69.	Hys	Dusia	01.02.1924	Mirgorod
70.	Olefir	Maria	1919	Ostapia
71.	Wiser	Katia	1924	Sursko-Potrowsk
72.	Dmytrenko	Maria	29.07.1923	Sursko-Potrowsk
73.	Haschniuk	Hermann	01.06.1926	Koromsk
74.	Jaeniuk	Anatoli	05.05.1926	Koromsk
75.	Strybulewitsch	Adam	12.12.1925	Smorodsk
76.	Czerwony	Viktor	12.02.1923	Boluwusche
77.	Rabyj	Johann	08.12.1925	Schachy[53]
78.	Antonowitsch	Winzenti	21.11.1924	Koromsk[54]
79.	Djaschek	Adam	23.01.1926	Smordsk
80.	Strecha	Basilius	01.01.1924	Rubel
81.	Oschurkewitsch	Boris	17.12.1924	Schotomel
82.	Polistschuk	Alexander	24.04.1925	?
83.	Migal	Jury	04.02.1923	Przenysl

[52] Beginn der 2. Seite: [Stempel] ITS 168, [handschriftlich] F-7-2523, [handschriftlich] 214
[53] Ende der 2. Seite. [Stempel] Cards Done.
[54] Beginn der 3. Seite: [Stempel] ITS 169, [handschriftlich] F-7-2523, [handschriftlich] 215

84.	Nitscheperuk	Walodemir	22.09.1914	Winniza
85.	Zwar	Iwan	02.08.1925	Smorosk
86.	Ukrainiez	Alexander	01.05.1923	Koromsk“

[Stempel] Cards Done[55]



Lfd.Nr.	Zuname:	Vorname:	Geburtstag:	Geburtsort:
78.	Antonowitsch	Winzenti	21.11.24	Koromsk
79.	Djaschek	Adam	23. 1.26	Smordsk
80.	Strecha	Basilius	1. 1.24	Rubel
81.	Oschurkewitsch	Boris	17.12.24	Schotomel
82.	Polistschuk	Alexander	24. 4.25	?
83.	Migal	Jury	4. 2.23	Winniza Przemysl
84.	Nitscheperuk	Walodemir	22. 9.14	Winniza
85.	Zwar	Iwan	2. 8.25	Smorosk
86.	Ukrainiez	Alexander	1. 5.23	Koromsk

CARDS DONE

2.1.2.1 / 70589125[56]

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[57]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[58]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[59]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[60]

NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[61]

[55] „Aufstellung über die beim Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/ Westf. beschäftigt gewesenen Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen“, 2.1.2.1 / 70589123 – 70589125, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

[56] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589125

[57] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2

[58] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1

[59] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2

[60] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1

016 Dokumente aus dem Landkreis Brilon[62]
7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Brilon aufhielten[63]
UNB Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Unbekannt[64]
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 016 7 UNB ZM[65]
Anzahl Dokumente: 3
Vormals und Fremdsignaturen: F 7/2523, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

„Nr. 175
Meschede, den 16. September 1943
Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden', ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. …"[66]

Es gibt eine „Liste der ausländischen Patienten in der Zeit vom 1.9.39 bis 8.4.45" des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede; sie ist 33 Seiten lang[67] und chronologisch geordnet.

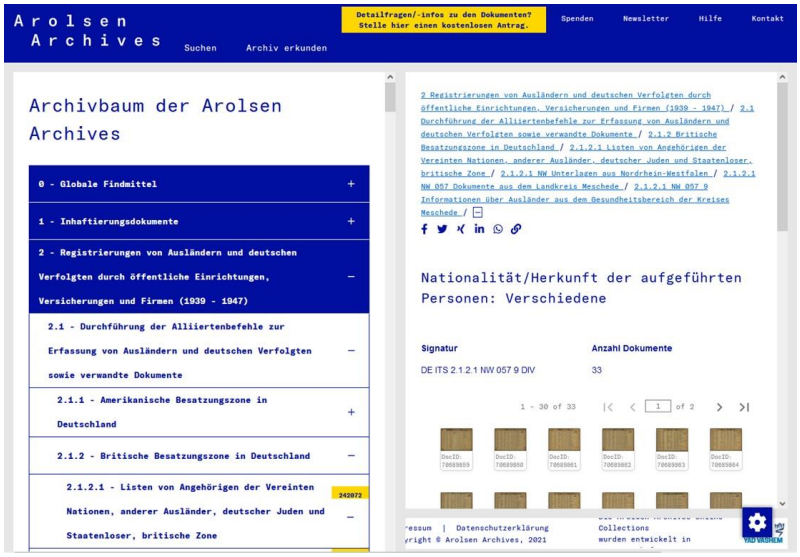
2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[68]
1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[69]
2. Britische Besatzungszone in Deutschland[70]
1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[71]
NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[72]
057 Dokumente aus dem Landkreis Meschede[73]
9 Informationen über Ausländer aus dem Gesundheitsbereich des Kreises Meschede[74]
DIV Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Verschiedene[75]
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 057 9 DIV ZM[76]

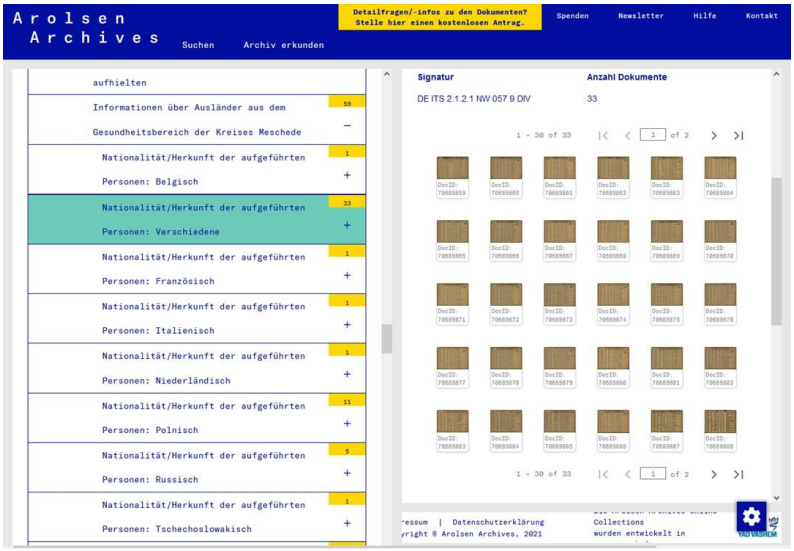
---

[61] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[62] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-016
[63] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-016-7
[64] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-016-7-unb
[65] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-016-7-unb-zm
[66] StA Meschede 175/1943
[67] 2.1.2.1 / 70689858 bis 70689890, ITS Digital Archive, Bad Arolsen.
[68] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[69] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[70] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[71] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[72] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[73] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057
[74] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9
[75] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-div
[76] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-div-zm

Anzahl Dokumente: 33
Vormals und Fremdsignaturen: F 8/136/DV, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021; F 8/136/ZC, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

Auf „Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Verschiedene[77]“ kann man sie „durchblättern“, also die Seiten einfach anklicken





https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-div

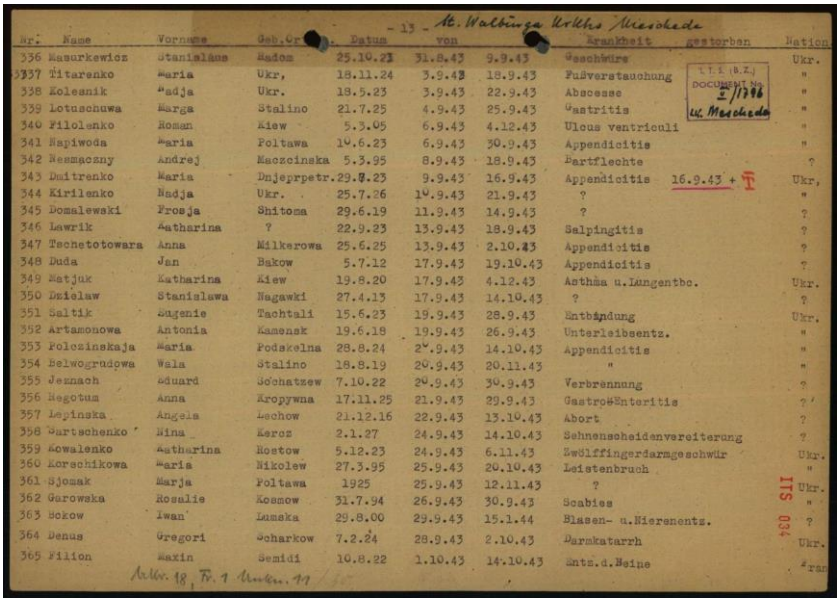
„Nr. 175
Meschede, den 16. September 1943

[77] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-div

Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft Hoppecke, Lager ‚Boden', ist am 16. September 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. …"[78]

Klick, klick, klick - und dann ist sie da, auf S. 13 (ITS 034): Nr. 343, Maria Dmitrenko, geb. 29.7.23 in Djnepropetr., behandelt vom 9.-16.9.43 wegen Appendicitis und daran gestorben, „Nation Ukr.".

Und die anderen auf dieser 13. Seite der Liste?



Nr.	Name	Vorname	Geb. Ort	Geb. Datum	von	bis	Krankheit	gestorben	Nation
336	Masurkewicz	Stanislaus	Radom	25.10.23	31.8.43	9.9.43	Geschwüre		Ukr.
337	Titarenko	Maria	Ukr.	18.11.24	3.9.43	18.9.43	Fußverstauchung		"
338	Kolesnik	Nadja	Ukr.	18.5.23	3.9.43	22.9.43	Abscesse		"
339	Lotuschuwa	Marga	Stalino	21.7.25	4.9.43	25.9.43	Gastritis		"
340	Filolenko	Roman	Kiew	5.3.05	6.9.43	4.12.43	Ulcus ventriculi		"
341	Napiwoda	Maria	Poltawa	10.6.23	6.9.43	30.9.43	Appendicitis		"
342	Nesmaczny	Andrej	Maczcinska	5.3.95	8.9.43	18.9.43	Bartflechte		?
343	Dmitrenko	Maria	Dnjeprpetr.	29.7.23	9.9.43	16.9.43	Appendicitis	16.9.43 +	Ukr.
344	Kirilenko	Nadja	Ukr.	25.7.26	10.9.43	21.9.43	?		"
345	Domalewski	Frosja	Shitoma	29.6.19	11.9.43	14.9.43	?		?
346	Lawrik	Katharina	?	22.9.23	13.9.43	18.9.43	Salpingitis		?
347	Tschetotowara	Anna	Milkerowa	25.6.25	13.9.43	2.10.43	Appendicitis		?
348	Duda	Jan	Bakow	5.7.12	17.9.43	19.10.43	Appendicitis		?
349	Natjuk	Katharina	Kiew	19.8.20	17.9.43	4.12.43	Asthma u.Lungentbc.		Ukr.
350	Dmielaw	Stanislawa	Nagawki	27.4.13	17.9.43	14.10.43	?		?
351	Saltik	Eugenie	Tachtali	15.6.23	19.9.43	28.9.43	Entbindung		Ukr.
352	Artamonowa	Antonia	Kamensk	19.6.18	19.9.43	26.9.43	Unterleibsentz.		"
353	Poloczinskaja	Maria	Podskelna	28.8.24	20.9.43	14.10.43	Appendicitis		"
354	Belwogrudowa	Wala	Stalino	18.8.19	20.9.43	20.11.43	"		"
355	Jeznach	Eduard	Schatzew	7.10.22	24.9.43	30.9.43	Verbrennung		?
356	Negotun	Anna	Kropywna	17.11.25	21.9.43	29.9.43	Gastro-Enteritis		?
357	Lepinska	Angela	Lechow	21.12.16	22.9.43	13.10.43	Abort		?
358	Gurtschenko	Nina	Kerch	2.1.27	24.9.43	14.10.43	Sehnenscheidenvereiterung		?
359	Kowalenko	Katharina	Rostow	5.12.23	24.9.43	6.11.43	Zwölffingerdarmgeschwür		Ukr.
360	Korschikowa	Maria	Nikolew	27.3.95	25.9.43	20.10.43	Leistenbruch		"
361	Sjomak	Marja	Poltawa	1925	25.9.43	12.11.43	?		Ukr.
362	Garowska	Rosalie	Kosmow	31.7.94	26.9.43	30.9.43	Scabies		"
363	Sokow	Iwan	Lunska	29.8.00	29.9.43	15.1.44	Blasen- u.Nierenentz.		?
364	Denus	Gregori	Scharkow	7.2.24	28.9.43	2.10.43	Darmkatarrh		Ukr.
365	Filion	Maxin	Semidi	10.8.22	1.10.43	14.10.43	Entz.d.Beine		Fran

ITS 034

2.1.2.1 / 70689871[79]

Nr.	Krankheit	gestorben	Nation
336	Geschwüre		Ukr.
337	Fußverstauchung		Ukr.
338	Abszesse		Ukr.
339	Gastritis		Ukr.
340	Ulcus ventriculi		Ukr.
341	Appendicitis		Ukr.
342	Bartflechte		?
343	Appendicitis	16.9.43 +	Ukr.
344	?		Ukr.
345	?		?
346	Salpingitis		?
347	Appendicitis		?
348	Appendicitis		?
349	Asthma u. Lungentuberkulose		Ukr.
350	?		?

[78] StA Meschede 175/1943
[79] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70689871

351	Entbindung	Ukr.
352	Unterleibsentzündung	Ukr.
353	Appendicitis	Ukr.
354	Appendicitis	Ukr.
355	Verbrennung	?
356	Gastroenteritis	?
357	Abort	?
358	Sehnenscheidenvereiterung	?
359	Zwölffingerdarmgeschwür	Ukr.
360	Leistenbruch	Ukr.
361	?	Ukr.
362	Scabies	Ukr.
363	Blasen- und Nierenentzündung	?
364	Darmkatarrh	Ukr.
365	Entz. d. Beine	Ukr.

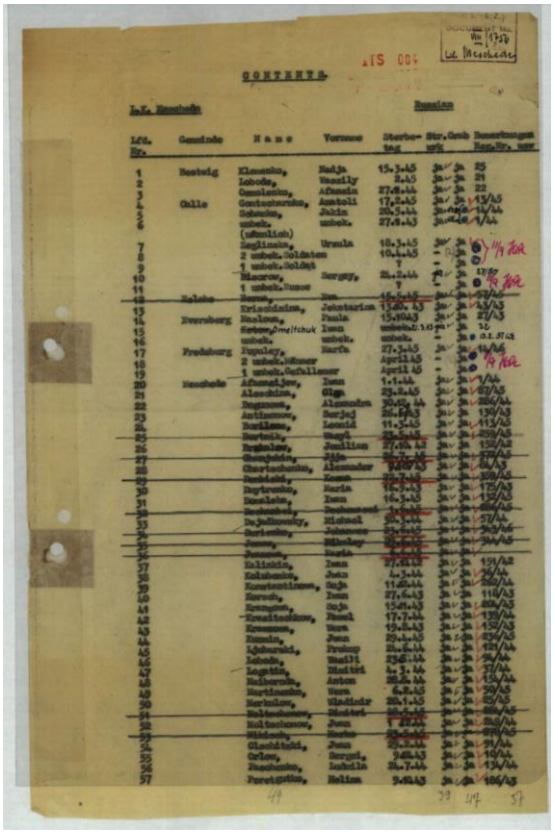
Listentyp 9: „Informationen über Ausländer aus dem Gesundheitsbereich“.

Eine Liste vom Listentyp 3 mit im Landkreis Meschede gestorbener „Russian“

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[80]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[81]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[82]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[83]
                NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[84]
                057 Dokumente aus dem Landkreis Meschede[85]
                3 Informationen über Ausländer, die während des Kriegs in Meschede verstorben sind[86]
                RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch[87]. Ursprüngliche Erhebung.
                Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 057 3 RUS ZM[88]
                Anzahl Dokumente: 20
                Vormals AL 5/4019, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

trägt viele der vom „Franzosenfriedhof“ „bekannten“ Namen:

[80] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[81] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[82] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[83] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[84] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[85] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057
[86] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-3
[87] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-rus
[88] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-057-9-rus-zm



2.1.2.1 / 70689388[89]

Lfd. Nr.	Gemeinde	Name	Vorname	Sterbe-tag	Str. urk.	Grab	Bemerkungen Reg.Nr. usw.
1	Bestwig	Klemenko[90]	Nadja	15.3.45	ja	ja	25
2		Loboda[91]		2.45	ja	ja	21
3		Osmolenko	Afansiu	27.1.44	ja	ja	22
4	Calle	Gontscharmko	Anatoli	17.2.45	ja	ja	13/45
5		Schamko	Jakim	20.5.44	ja	ja	14/44
6		unbek. (männlich)	unbek.	27.1.43	ja	ja	1/44
7		Zeglinska	Ursula	18.3.45	ja	ja	
8		2 unbek. Soldaten		10.4.45	-	ja	
9		1 unbek. Soldat		?	-	ja	
10		Bisorow	Sergey	24.2.44	ja	ja	27/50
11		1 unbek. Russe		?	-	ja	
12	Eslohe	Bewna	Eva	15.5.45	ja	ja	57/50
13		Krischinina	Jekaterina	13.10.43	ja	ja	43/43

[89] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70689388
[90] Datei 25: Onisko Schapitko. „Verbleib unbekannt“ (Ernst Siepmann) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/25.-Onisko-Schapitko.-Verbleib-unbekannt-Ernst-Siepmann.pdf
[91] Ein/e Verwandte/r von Wassil Loboda (siehe unten)?

14	Eversberg	Maslowa	Paula	15.10.43	ja	ja	27/42
15		Dmeltchuk	Iwan	21.3.43	ja	ja	32
16		unbek.	unbek.	unbek.	-	ja	13.2.51[92]
17	Fredeburg	Populey	Marfa	27.3.45	ja	ja	14/46
18		2 unbek. Männer		April 45	-	ja	
19		1 unbek. Gefallener		April 45	-	ja	
20	Meschede	Afanasijew	Iwan	1.1.44	ja	ja	1/44
21		Aleschina	Olga	23.2.45	ja	ja	87/45
22		Bogunowa[93]	Alexandra	30.12.44	ja	ja	286/44
23		Antimonow[94]	Sergej	26.7.43	ja	ja	130/43
24		Borilone	Leonid	11.3.45	ja	ja	113/45
~~25~~		~~Bortnik~~	~~Wasyl~~	~~23.5.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~259/45~~[95]
26		Brzkalow	Jemilian	27.10.42	ja	ja	152/42
~~27~~		~~Chanjukin~~	~~Ilja~~	~~26.7.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~372/45~~
28		Chartschenko	Alexander	9.10.43	ja	ja	84/43
~~29~~		~~Dembizki~~	~~Kosma~~	~~22.7.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~359/45~~
30		Dmytrenko	Maria	16.9.43	ja	ja	175/43
31		Domaleha	Iwan	16.3.45	ja	ja	132/45
~~32~~		~~Dschanbei~~	~~Dschanbei~~	~~1.6.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~286/45~~
33		Dsjadkowsky	Michael	30.3.44	ja	ja	57/44
~~34~~		~~Durienko~~	~~Johannes~~	~~23.6.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~343/46~~[96]
~~35~~		~~Jonow~~	~~Nikolay~~	~~29.6.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~344/45~~
~~36~~		~~Iwanowa~~	~~Maria~~	~~6.6.45~~	~~ja~~	~~ja~~	[97]
37		Kalinkin	Iwan	27.10.42	ja	ja	151/42
38		Kolumbeko	Iwan	4.3.44	ja	ja	36/44
39		Konstantinowa	Soja	11.12.44	ja	ja	262/44
40		Korsch	Iwan	27.6.43	ja	ja	118/43
41		Kranzowa[98]	Soja	15.11.43	ja	ja	204/43

[92] Oder 1957; ich bin mir bei der nachträglichen handschriftlichen Eintragung nicht sicher. Viele Tote wurden erst 1950 und 1951 beurkundet. Die 80 von deutschen Soldaten 1945 nachts auf der Eversberger Kuhwiese Erschossenen und Erschlagenen waren 2017 nicht beurkundet. Sind sie es heute?

[93] Alexandra Bogunowa ist einer der drei Namen auf dem Grabstein ohne Geburts- und Sterbedaten, auf dem auch Maria Dmitrenko steht. Sie war Zwangsarbeiterin bei Dominitwerke GmbH in Brilon-Bremecke, "wohnhaft in Hoppecke, Lager Bremecke" (Liste der Dominitwerke GmbH Brilon-Bremecke, 2.1.2.1 / 70589072 – 70589075, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Alte handschriftliche Nummer: „F-7-2523"); siehe Datei 32: „ ‚Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 6o Stück Sowjetarbeiterinnen …' Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf

[94] Datei 64: „Lippstadt und Augsburg. Sergej Antimanow" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/64.-Lippstadt-und-Augsburg.-Sergej-Antimanow.pdf

[95] Die Durchgestrichenen sind alle nach dem 9.5.1945 gestorben. Fast alle finden sich in Datei 135: „Die fehlenden 16 auf der Liste von 1970" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/01/135.-Die-fehlenden-16-der-Liste-von-1970.pdf

[96] 343/1945 (siehe nächste Fußnote)

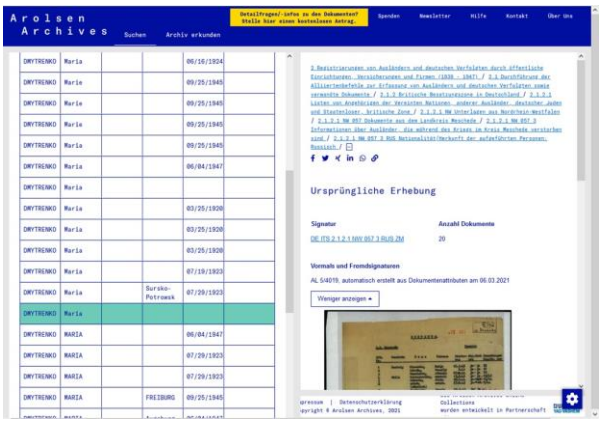
[97] Die Sterbeurkunde StA Meschede 299/1945 der Neunjährigen, die auch im Krankenhaus „Kloster" starb (siehe Fußnote 95), ist abgebildet in Datei 93: „Maria Iwanowa (9): ‚Mehrere Becken- und Beindurchschüsse, Knochenmarkentzündungen' – und Johannes Durienko und Eduard Jaroszewski" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/08/93.-Maria-Iwanowa-Johannes-Durienko-und-Eduard-Jaroszewski.pdf

[98] Siehe Datei 79: „ ‚Mit 17 hat man noch Träume, da wachsen noch alle Bäume ...': Sofja Krawzowa und Maria Sewastianowa" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/79.-Mit-17-hat-man-noch-Tr%C3%A4ume.-Sofja-Krawzowa-und-Maria-Sewastianowa.pdf

42	Krasitschkow[99]	Pawel	17.7.44	ja	ja	139/44
43	Krawzowa	Wera	19.8.43	ja	ja	152/44
44	Kuzmin	Iwan	29.4.45	ja	ja	236/45
45	Ljubarski	Prokop	24.6.44	ja	ja	121/44
46	Loboda	Wasili	23.5.44	ja	ja	94/44
47	Logatin	Dimitri	4.3.44	ja	ja	37/44
48	Maiboroda	Anton	28.8.44	ja	ja	154/44
49	Martinenko	Wera	6.2.45	ja	ja	50/45
50	Merkulow	Wladimir	20.1.45	ja	ja	25/45
~~51~~	~~Moltschonow~~	~~Dimitri~~	~~28.5.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~284/45~~
52	Moltschonow	Iwan	1.12.44	ja	ja	249/44
~~53~~	~~Nikisch~~	~~Marico[100]~~	~~23.5.45~~	~~ja~~	~~ja~~	~~278/45~~
54	Olschitzki	Iwan	29.2.44	ja	ja	91/44
55	Orlow	Sergej	9.12.43	ja	ja	10/44
56	Paschenko[101]	Ludmilla	24.7.44	ja	ja	134/44
57	Peretgutko	Helina	9.10.43	ja	ja	186/43

(Zu den Toten auf Meschedes Waldriedhof siehe meine Übersicht[102].)

Gefunden habe ich die Liste auf der Suche nach Maria Dmytrenko bei den Datensätzen zu „Personen“. Auf der Liste steht ihr Geburtsdatum nicht und deshalb auch nicht bei den Datensätzen. Es ist also wichtig, auch da nachzusehen, wo kein Geburtsdatum steht.



[99] So viele Betriebsunfälle; siehe Datei 25: Onisko Schapitko. „Verbleib unbekannt“ (Ernst Siepmann) auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/25.-Onisko-Schapitko.-Verbleib-unbekannt-Ernst-Siepmann.pdf

[100] Bei dem Vornamen bin ich mir nicht sicher. Da sein Grabstein auch nicht auf Meschedes Waldfried liegt, gehe ich wieder von der Sprache eines Toten aus. Man müßte halt einmal nachsehen, im Sterbebuch von 1945 der Stadt Meschede im Archiv in Grevenstein, Nr. 278. Oder den Archivar anmailen; bestimmt kann und wird er gerne helfen. Bei dieser Gelegenheit noch einmal meinen allerherzlichsten Dank an Frau Jung, die in ihre wohlverdiente Rente gegangen ist.

[101] Siehe Datei 82: Siehe Datei 82: „7 Monate, 17 Jahre, 48 Jahre: ‚Ursachen’ dreier Tode“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/82.-7-Monate-17-Jahre-48-Jahre-Ursachen-dreier-Tode.pdf

[102] Datei 263: „Zur besseren Übersicht über die Toten auf Meschedes „Waldfriedhof-Fulmecke“, dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede. Work on Progress“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art263.-Tote-auf-Meschedes-Waldfriedhof.pdf

Wo kein Geburtsdatum steht[103].

Wo nie ein Geburtsdatum steht[104].

Grabstein von Healina Peretgutko[105] (2017)

[103] „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof' in Meschede. Der Bundesminister des Innern" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf

[104] Einzige Ausnahme auf Meschedes Waldfriedhof ist Jagos Zečević (20.8.1902-8.4.1945), der „von einer Weide in Scheiderberge lt. Erlaß des IM NW vom 13.02.79" auf Meschedes Waldfriedhof „umgebettet" wurde; siehe Datei 136: „Verteilung der Grabsteine, u.a. von Jagos Zečević, und ein Lichtblick bzgl. Wetschiaja P." auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/01/136.-Verteilung-der-Grabsteine-und-ein-Lichtblick.pdf

[105] Siehe Datei 71: „Blickpunkt Healina Peretgutko und Wasili Loboda" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/71.-Blickpunkt-Healina-Peretgutko-und-Wasili-Loboda.pdf

Klammer auf:

Auf der gerade wiedergegebenen ersten Seite mit sowjetischen Toten im Landkreis Meschede – wie viele Seiten mag sie wohl haben? – stehen rechts bei „Bemerkungen“ die Nummern der Eintragungen in die Sterbebücher. Das wußte ich lange Zeit nicht; deshalb steht in meinem Buch[106] immer mal wieder, daß ich nicht mehr gefunden hätte.

Das Buch enthält nur die Informationen, die ich bis Juni 2018 gefunden und verstanden hatte, also etwa bis Datei 60; gerade schreibe ich meine 337. Datei und möchte etwaigen Lesern (m/w/d], vor allem Schülern[107], die Zeit ersparen, die mich manch überflüssiges Unwissen gekostet hat.

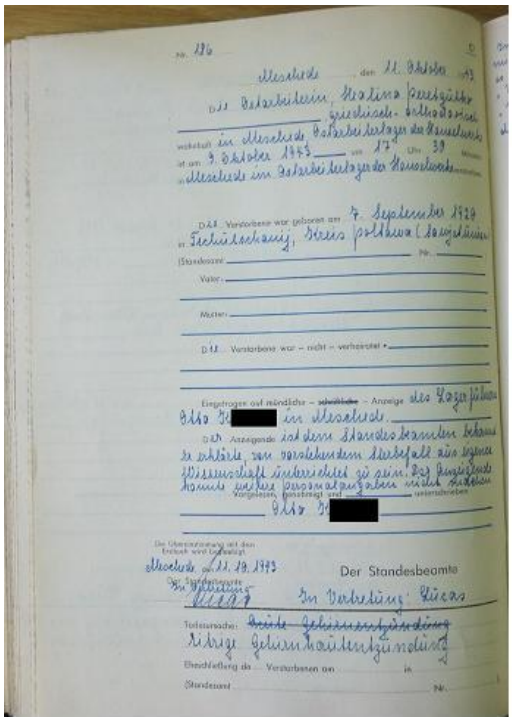
Denn ich habe zwar seit 2017 im ITS in Bad Arolsen einiges gefunden, aber manches eben auch nicht, und so stellt sich die Frage: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Allerdings muß die Frage hier anders gestellt werden (Fragen stellen sich zwar manchmal von selbst, aber dann müssen sie gestellt werden, sonst verschwinden sie wieder!): „Warum jetzt schon nach Bad Arolsen schweifen, wenn der Schrecken auch im Stadtarchiv dokumentiert ist und viele Fakten für (eine Suche in) Bad Arolsen bietet?“ Die Frage ist kaum wiederzuerkennen; also kurz: „Warum in die Ferne schweifen, wenn der Schrecken liegt so nah?“ Um das zu verdeutlichen, greife ich die letzte Eintragung auf der ersten Seite der Liste heraus.

Geschrieben steht: „57 Peretgutko Helina ...9.10.43 …ja …ja …186/43“. Es gibt also eine Eintragung in das Sterbebuch des Standesamtes Meschede von 1943 mit der Nummer 186. Also auf ins Stadtarchiv Meschede, wo alle Sterbeurkunden aufbewahrt werden, die älter als 30 Jahre alt sind. (In Warstein ist das anders.) Nach Grevenstein sind es zwar 20 km, aber verglichen mit Bad Arolsen ist das ja nur ein Katzensprung. Außerdem ist die Gegend wunderschön, und ich lernte, wo die Bauerei Veltins ist. Oh Gott, alte Leute schwafeln gern. Also kurz:

„Nr. 186
Meschede, den 11. Oktober 1943
Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. September 1920 in Tschulschanij, Kreis Poltawa (Sowjetunion). Die Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Otto K.[108] in Meschede. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, von vorstehendem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein. Der Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben (Otto K.)
Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt. Meschede, den 11.10.1943.
Der Standesbeamte. In Vertretung (Unterschrift)
Todesursache: Eitrige Gehirnhautentzündung“

[106] „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Drei Massaker, zwei Gedenksteine, eine ‚Gedenktafel‘ und 32 Grabsteine. Dokumentation einer Spurensuche“, Norderstedt 2018 (edition leutekirche sauerland 14)
[107] Leserbrief in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017: „Schulen könnten Namenslisten erarbeiten“ auf https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html, als PDF auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf, vollständige Abschrift samt Bemerkungen zur Kürzung in „Der ‚Franzosenfriedhof’ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 229
[108] Name von mir gekürzt

Zum Vergleich[109]:



„Nr. 186
Meschede, den 11. Oktober 1943
Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 7. September 1920 in Tschulschanij, Kreis Poltawa (Sowjetunion).
Vater:
Mutter:
Die Verstorbene war - nicht - verheiratet.
Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Otto K.[111] in Meschede. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt. Er erklärte, von vorstehendem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein. Der Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
(Otto K.)
Der Standesbeamte in Vertretung
(Unterschrift)

Sterbeurkunde
(Standesamt Meschede Nr. 186/1943)[110]
Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honsel-Werke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 7. September 1920 in Tschulschanij, Kreis Poltawa (Sowjetunion).

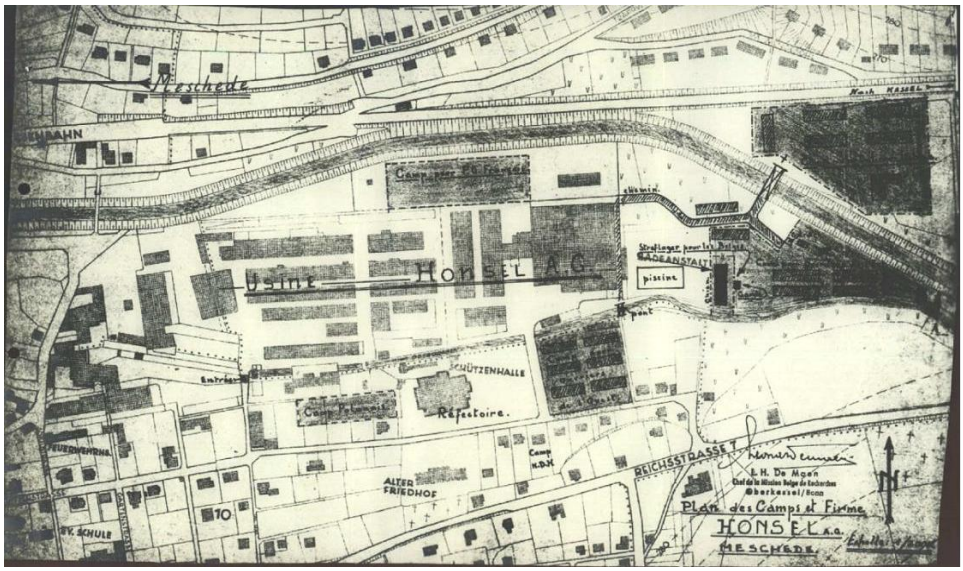
Die Verstorbene war – nicht- verheiratet.

[109] Links Sterbebuch Nr. 186/1943, rechts die „gleiche“ Sterbeurkunde im ITS in Bad Arolsen (2.2.2.2 / 76834128)
[110] Den Stempel ITS 279 und die alte Signatur AL-5-4019 usw. Lasse ich hier weg.
[111] Name von mir gekürzt

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt. Meschede, den 11.10.1943 Der Standesbeamte in Vertretung (Unterschrift) Todesursache: Eitrige Gehirnhautentzündung“	Meschede, den 17 Mai 1946 Der Standesbeamte (Stempel und Unterschrift)

Die Sterbeurkunde von 1943 im Stadtarchiv nennt den Ort, wo die Dreiundzwanzigjährige starb – im Lager -, wer den Tod anzeigte – der Lagerführer -, sagt, daß der Standesbeamte den Lagerführer kannte und nennt die „Todesursache“.

„Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben“ – oder der „Honsel-Werke“, wie das ITS 1946 beurkundet.



Plan des Camps et Firme HONSEL A.G., Meschede[112]

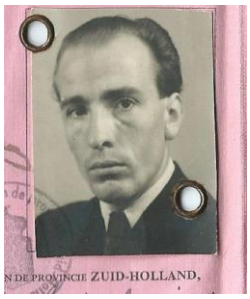
Als „Glücksfall für Meschede“ bezeichnete die Schrift „Ehrenbürger der Stadt Meschede - in der Reihenfolge der Verleihung der Ehrenbürgerschaft“[113] vom Stadtarchiv Meschede Dr. Fritz Honsel, nach dem auch eine Straße benannt ist, und schreibt:

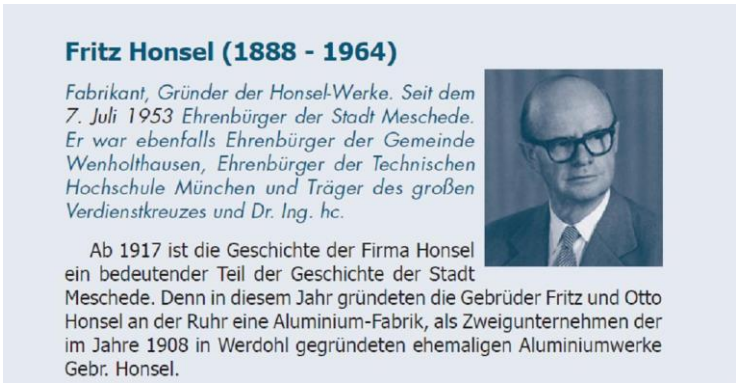
„Der 1933 einsetzende Aufschwung brachte umfangreiche Entwicklungsaufgaben für das in der industriellen Fertigung relativ neue Metall Magnesium. Der Zweite Weltkrieg ist naturgemäß an diesem Betrieb nicht spurlos vorübergegangen. Auch hier musste die ehemalige Friedensfertigung auf den Kriegsbedarf umgestellt werden und das dem Werk auferlegte Programm hatte auch eine entsprechende Ausweitung des Betriebes sowohl räumlicher Art als auch in Bezug auf die Belegschaftsstärke im Gefolge. Die normale, durchschnittliche Höhe der Werksbeschäftigung stieg von rund 500 auf rund 3500 in den letzten Kriegsmonaten.“

[112] 2.3.5.1 / 82369603, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

[113] http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/Ehrenbuerger_der_Stadt_Meschede.pdf, abgerufen 2017. Den gleichen Text fand ich am 22.6.2022 mit anderem Layout in „Ehrenbürger und andere berühmte Persönlichkeiten der Kreis- und Hochschulstadt Meschede“ von „Kreis- und Hochschulstadt Meschede. Der Bürgermeister. Fachbereich Generationen, Bildung, Freizeit“ auf https://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/PDFs-_Geschichte/Ehrenbuerger_Stadt_Meschede_2021.pdf.

2400 von dieser „Werksbeschäftigung“ waren „Russen, Polen, Ostarb., Ukrainer, Italiener, Franzosen, Belgier u. Holländer“ („Einzelne Namen sind noch aus den Personallisten der Fa. Honsel ersichtlich, jedoch sind die näheren Personalien u. heutigen Anschriften nicht bekannt“ [114]), Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen aus vielen Ländern; einer von ihnen der Niederländer Ludovicus Buurman[115].





„Seit dem 7.7.1953 Ehrenbürger der Stadt Meschede“ [116]

„Auch von einem Gespräch (29.1.2000) mit Pastor Franz Josef Grumpe, damals Vikar in Meschede, zum Thema Zwangsarbeiter legte Reinhard Köhne ein Gedächtnisprotokoll an. Pastor Grumpe erinnerte sich an drei Lager an der oberen Waldstraße:

‚Das erste Lager war ein >Zuchtlager< (Erziehungslager) für Zwangsarbeiter, die sich nicht einfügen wollten. Der Mescheder Hilfspolizist NN führte im Auftrag der Fa Honsel und auf Befehl der Mescheder Parteileitung (Herr Ma.) Zwangsarbeiter unter dramatischen Umständen vom Betrieb zur Waldstraße zu Fuß durch die Stadt. Dabei wurde mit brutalen Stockschlägen verhindert, dass Zwangsarbeiter zurückblieben oder >durchbrannten<. Diese Elendsmärsche über die Bahnschranke und die Pulverturmstraße fanden unter den Augen der Bevölkerung statt (Herr Grumpe benennt einen Zeugen von der Pulverturmstraße). Als Nachbarn beim Einmarsch der Amerikaner 1945 abends riefen: ‚Herr Vikar, da schlagen sie (befreite Zwangsarbeiter) einen tot’ und Vikar Grumpe hörte, dass es sich bei dem Verprügelten um den Hilfspolizisten NN handelte,

---

[114] Meldung der Lager der Stadt Meschede, 2.2.0.1 / 82416682, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82416682; vollständige Abschrift in Datei 79 auf auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/79.-Mit-17-hat-man-noch-Tr%C3%A4ume.-Sofja-Krawzowa-und-Maria-Sewastianowa.pdf

[115] Datei 163: „Ludovicus Buurman. Einer von etwa 2400 Zwangsarbeitern der ‚Honselwerke’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/163.-Ludovicus-Buurman.pdf, Datei 164: „Ludovicus Buurman im ‚Gemeinschaftslager Schützenhalle’. ‚Gern wollte ich von Ihnen seine dortige Adresse vernehmen’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/164.-Gern-wollte-ich-von-Ihnen-seine-dortige-Adresse-vernehmen.pdf und Datei Datei 175: „Wie wurde Ludovicus Buurman Zwangsarbeiter der ‚Honselwerke’ in Meschede? Über ‚Kamp Amersfoort’ und das ‚AEL Soest’ zu den ‚Honselwerken’ in Meschede“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/08/175.-%C3%9Cber-Kamp-Amersfoort-und-das-AEL-Soest-zu-den-Honselwerken-in-Meschede.pdf

[116] http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/Ehrenbuerger_der_Stadt_Meschede.pdf, abgerufen 2017.

der die ganzen Jahre die Leute von Honsel zum Zwangslager hinaufgetrieben hatte, reagierte er mit der Antwort: ‚Er hat es verdient'."[117]

„Blick-Punkt Meschede" Nr. 9, 5. Mai 1982: „Stadt pflegt den Franzosenfriedhof. Straßennamen blieben als Erinnerung ..."

Photo von 2017

„Die Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen verleiht durch ihren Präsidenten, Generaldirektor Fritz Honsel, nach erfolgter Zustimmung des Beirats, dem Fabrikbesitzer Hugo Siepmann[118] den Titel eines Ehrenpräsidenten, weil er sich in über 25jähriger Arbeit um die Wirtschaft seiner westfälischen Heimat und damit um das Vaterland sehr verdient gemacht hat.
Arnsberg im September 1939 (Unterschrift)"

Die Industrie- und Handelskammer
für das südöstliche Westfalen
verleiht durch ihren Präsidenten
Generaldirektor Fritz Honsel
nach erfolgter Zustimmung des
Beirats dem Fabrikbesitzer
HUGO SIEPMANN
den Titel eines Ehrenpräsidenten,
weil er sich in über 25jähriger Arbeit
um die Wirtschaft seiner westfälischen
Heimat und damit um das Vaterland
sehr verdient gemacht hat.
Arnsberg im September 1939

„Die Ehrenurkunde mit der Ernennung Hugo Siepmanns zum Ehrenpräsidenten der Industrie- und Handelskammer"[119]

---

[117] „Kriegsende. Die Stunde Null", S.6, vom Stadtarchiv Meschede auf http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/PDFs-_Geschichte/Meschede_bei_Kriegsende_-_die_Stunde_Null.pdf, S. 6f, abgerufen 2017

[118] Siehe Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren._fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600 und Datei 305: „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15557/305._lohnkonten_1943-1945_der_siepmann-werke_gmbh_u._co._kg_.pdf?t=1669995433

[119] Siepmann-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne", Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 95

„Arnsberger Rundschau“, 15. April 1942:

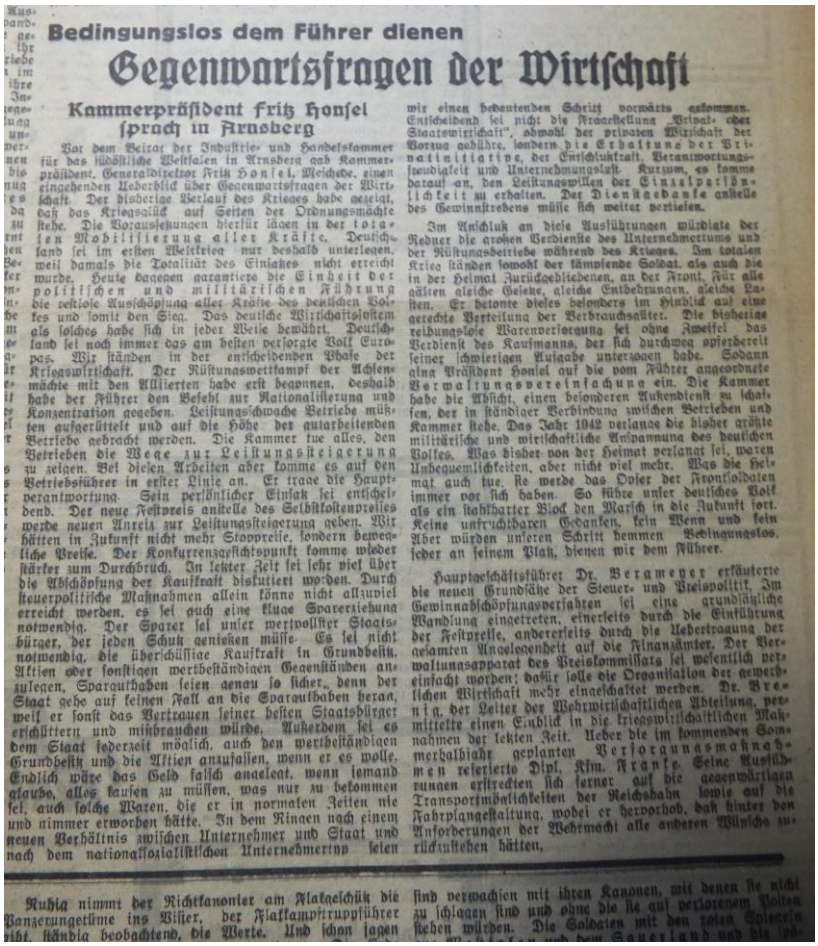
„Bedingungslos dem Führer dienen
Gegenwartsfrage der Wirtschaft
Kammerpräsident Fritz Honsel sprach in Arnsberg

Vor dem Beirat der Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg gab Kammerpräsident, Generaldirektor Fritz Honsel, Meschede, einen eingehenden Ueberblick über Gegenwartsfragen der Wirtschaft. Der bisherige Verlauf des Krieges habe gezeigt, daß das Kriegsglück auf Seiten der Ordnungsmächte stehe. Die Voraussetzungen hierfür lägen in der totalen Mobilisierung aller Kräfte. Deutschland sei im ersten Weltkrieg nur deshalb unterlegen, weil damals die Totalität des Einsatzes nicht erreicht wurde. Heute dagegen garantiere die Einheit der politischen und militärischen Führung die restlose Ausschöpfung aller Kräfte des deutschen Volkes und somit den Sieg. Das deutsche Wirtschaftssystem als solches habe sich in jeder Weise bewährt. Deutschland sei noch immer das am besten versorgte Volk Europas. Wir ständen in der entscheidenden Phase der Kriegswirtschaft. Der Rüstungswettkampf der Achsenmächte mit den Alliierten habe erst begonnen. Deshalb habe der Führer den Befehl zur Nationalisierung und Konzentration gegeben. Leistungsschwache Betriebe müßten aufgerüttelt und auf die Höhe der gutarbeitenden Betriebe gebracht werden. Die Kammer tue alles, den Betrieben die Wege zur Leistungssteigerung zu zeigen. Bei diesen Arbeiten aber komme es auf den Betriebsführer in erster Linie an. Er trage die Hauptverantwortung. Sein persönlicher Einsatz sei entscheidend.

Der neue Festpreis anstelle des Selbstkostenpreises werde neuen Anreiz zur Leistungssteigerung geben. Wir hätten in Zukunft nicht mehr Stoppreise, sondern bewegliche Preise. Der Konkurrenzgesichtspunkt komme wieder stärker zum Durchbruch. In letzter Zeit sei sehr viel über die Abschöpfung der Kaufkraft diskutiert worden. Durch steuerpolitische Maßnahmen allein könne nicht allzu viel erreicht werden, es sei auch eine kluge Sparerziehung notwendig. Der Sparer sei unser wertvollster Staatsbürger, der jeden Schutz genießen müsse. Es sei nicht notwenig, die überschüssige Kaufkraft in Grundbesitz, Aktien oder sonstigen wertbeständigen Gegenständen anzulegen, Sparguthaben seien genauso sicher, denn der Staat gehe auf keinen Fall an die Sparguthaben heran, weil er sonst das Vertrauen seiner besten Staatsbürger erschüttern und mißbrauchen würde. Außerdem sei es dem Staat jederzeit möglich, auch den wertbeständigen Grundbesitz und die Aktien anzufassen, wenn er es wolle. Endlich wäre das Geld falsch angelegt, wenn jemand glaube, alles kaufen zu müssen, was nur zu bekommen sei, auch solche Waren, die er in normalen Zeiten nie und nimmer erworben hätte. In dem Ringen nach einem neuen Verhältnis zwischen Unternehmer und Staat und nach dem nationalsozialistischen Unternehmertyp seien wir einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Entscheidend sei nicht die Fragestellung ‚Privat- oder Staatswirtschaft’, obwohl der privaten Wirtschaft der Vorzug gebühre, sondern die Erhaltung der Privatinitiative, der Entschlußkraft, Verantwortungsfreudigkeit und Unternehmungslust. Kurzum, es komme darauf an, den Leistungswillen der Einzelpersönlichkeit zu erhalten. Der Dienstgedanke anstelle des Gewinnstrebens müsse sich wieder vertiefen.

Im Anschluß an diese Ausführungen würdigte der Redner die großen Verdienste des Unternehmertums und der Rüstungsbetriebe während des Krieges. Im totalen Krieg ständen sowohl der kämpferische Soldat, als auch die in der Heimat zurückgebliebenen, an der Front. Für alle gälten gleiche Gesetze, gleiche Entbehrungen, gleiche Lasten. Er betonte dieses besonders im Hinblick auf eine gerechte Verteilung der Verbrauchsgüter. Die bisherige reibungslose Warenversorgung sei ohne Zweifel das Verdienst des Kaufmanns, der sich durchweg opferbereit seiner schwierigen Aufgabe unterzogen habe. Sodann ging Präsident Honsel auf die vom Führer angeordnete Verwaltungsvereinfachung ein. Die Kammer habe die Absicht, einen besonderen Außendienst zu schaffen, der in ständiger Verbindung zwischen Betrieben und Kammer stehe. Das Jahr 1942 verlange die bisher größte militärische und wirtschaftliche

Anspannung des deutschen Volkes. Was bisher von der Heimat verlangt sei, waren Unbequemlichkeiten, aber nicht viel mehr. Was die Heimat auch tue: Sie werde das Opfer der Frontsoldaten immer vor sich haben. So führe unser deutsches Volk als ein stahlharter Block den Marsch in die Zukunft fort. Keine unbrauchbaren Gedanken, kein Wenn und kein Aber würden unseren Schritt hemmen. Bedingungslos, jeder an seinem Platz, dienen wir dem Führer."



Bedingungslos dem Führer dienen

Gegenwartsfragen der Wirtschaft

Kammerpräsident Fritz Honsel sprach in Arnsberg

Vor dem Beirat der Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg gab Kammerpräsident, Generaldirektor Fritz Honsel, Meschede, einen eingehenden Ueberblick über Gegenwartsfragen der Wirtschaft. Der bisherige Verlauf des Krieges habe gezeigt, daß das Kriegsglück auf Seiten der Ordnungsmächte stehe. Die Voraussetzungen hierfür lägen in der totalen Mobilisierung aller Kräfte. Deutschland sei im ersten Weltkrieg nur deshalb unterlegen, weil damals die Totalität des Einsatzes nicht erreicht wurde. Heute dagegen garantiere die Einheit der politischen und militärischen Führung die restlose Ausschöpfung aller Kräfte des deutschen Volkes und somit den Sieg. Das deutsche Wirtschaftssystem als solches habe sich in jeder Weise bewährt. Deutschland sei noch immer das am besten versorgte Volk Europas. Wir ständen in der entscheidenden Phase der Kriegswirtschaft. Der Rüstungswettkampf der Achsenmächte mit den Alliierten habe erst begonnen, deshalb habe der Führer den Befehl zur Rationalisierung und Konzentration gegeben. Leistungsschwache Betriebe müßten aufgerüttelt und auf die Höhe der autarkbetonten Betriebe gebracht werden. Die Kammer tue alles, den Betrieben die Wege zur Leistungssteigerung zu zeigen. Bei diesen Arbeiten aber komme es auf den Betriebsführer in erster Linie an. Er trage die Hauptverantwortung. Sein persönlicher Einsatz sei entscheidend. Der neue Festpreis anstelle des Selbstkostenpreises werde neuen Anreiz zur Leistungssteigerung geben. Wir hätten in Zukunft nicht mehr Stoppreise, sondern bewegliche Preise. Der Konkurrenzgesichtspunkt komme wieder stärker zum Durchbruch. In letzter Zeit sei sehr viel über die Abschöpfung der Kaufkraft diskutiert worden. Durch steuerpolitische Maßnahmen allein könne nicht allzuviel erreicht werden, es sei auch eine kluge Sparerziehung notwendig. Der Sparer sei unser wertvollster Staatsbürger, der jeden Schutz genießen müsse. Es sei nicht notwendig, die überschüssige Kaufkraft in Grundbesitz, Aktien oder sonstigen wertbeständigen Gegenständen anzulegen, Sparguthaben seien genau so sicher, denn der Staat gehe auf keinen Fall an die Sparguthaben heran, weil er sonst das Vertrauen seiner besten Staatsbürger erschüttern und mißbrauchen würde. Außerdem sei es dem Staat jederzeit möglich, auch den wertbeständigen Grundbesitz und die Aktien anzufassen, wenn er es wolle. Endlich wäre das Geld falsch angelegt, wenn jemand glaube, alles kaufen zu müssen, was nur zu bekommen sei, auch solche Waren, die er in normalen Zeiten nie und nimmer erworben hätte. In dem Ringen nach einem neuen Verhältnis zwischen Unternehmer und Staat und nach dem nationalsozialistischen Unternehmertyp seien wir einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Entscheidend sei nicht die Fragestellung „Privat- oder Staatswirtschaft", obwohl der privaten Wirtschaft der Vorrang gebühre, sondern die Erhaltung der Privatinitiative, der Entschlußkraft, Verantwortungsfreudigkeit und Unternehmungslust. Kurzum, es komme darauf an, den Leistungswillen der Einzelpersönlichkeit zu erhalten. Der Dienstgedanke anstelle des Gewinnstrebens müsse sich weiter verbreiten.

Im Anschluß an diese Ausführungen würdigte der Redner die großen Verdienste des Unternehmertums und der Rüstungsbetriebe während des Krieges. Im totalen Krieg stünden sowohl der kämpfende Soldat, als auch die in der Heimat Zurückgebliebenen, an der Front, für alle gelten gleiche Gesetze, gleiche Entbehrungen, gleiche Lasten. Er betonte dieses besonders im Hinblick auf eine gerechte Verteilung der Verbrauchsgüter. Die bisherige reibungslose Warenversorgung sei ohne Zweifel das Verdienst des Kaufmanns, der sich durchweg opferbereit seiner schwierigen Aufgabe unterzogen habe. Sodann ging Präsident Honsel auf die vom Führer angeordnete Verwaltungsvereinfachung ein. Die Kammer habe die Absicht, einen besonderen Außendienst zu schaffen, der in ständiger Verbindung zwischen Betrieben und Kammer stehe. Das Jahr 1942 verlange die bisher größte militärische und wirtschaftliche Anspannung des deutschen Volkes. Was bisher von der Heimat verlangt sei, waren Unbequemlichkeiten, aber nicht viel mehr. Was die Heimat auch tue, sie werde das Opfer der Frontsoldaten immer vor sich haben. So führe unser deutsches Volk als ein stahlharter Block den Marsch in die Zukunft fort. Keine unfruchtbaren Gedanken, kein Wenn und kein Aber würden unseren Schritt hemmen. Bedingungslos, jeder an seinem Platz, dienen wir dem Führer.

Hauptgeschäftsführer Dr. Berameyer erläuterte die neuen Grundsätze der Steuer- und Preispolitik. Im Gewinnabschöpfungsverfahren sei eine grundsätzliche Wandlung eingetreten, einerseits durch die Einführung der Festpreise, andererseits durch die Uebertragung der gesamten Anzeigenheit auf die Finanzämter. Der Verwaltungsapparat des Preiskommissars sei wesentlich vereinfacht worden; dafür solle die Organisation der gewerblichen Wirtschaft mehr eingeschaltet werden. Dr. Breuning, der Leiter der Wehrwirtschaftlichen Abteilung, vermittelte einen Einblick in die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen der letzten Zeit. Ueber die im kommenden Sommerhalbjahr geplanten Versorgungsmaßnahmen referierte Dipl. Kfm. Franke. Seine Ausführungen erstreckten sich ferner auf die gegenwärtigen Transportmöglichkeiten der Reichsbahn sowie auf die Fahrplangestaltung, wobei er hervorhob, daß hinter den Anforderungen der Wehrmacht alle anderen Wünsche zurückzustehen hätten.

Rubia nimmt der Richtkanonier am Flakgeschütz die Panzerungstüme ins Visier, der Flakkampftruppführer sind verwachsen mit ihren Kanonen, mit denen sie nicht zu schlagen sind und ohne die sie auf verlorenem Posten stehen würden. Die Soldaten mit den roten Spiegeln

„Bedingungslos dem Führer dienen" [120]

- „Nr. 157
  Meschede, den 25. August 1943
  Der Adam Pupko, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 22. August 1943 um 12 Uhr 00 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben. Der Verstorbene war geboren am 21. August 1943 in Meschede (Standesamt Meschede Nr. 174/1943). Vater: Landwirtschaftlicher Arbeiter Fritz Pupko, wohnhaft in Doretische, Dorf Sarm (Sowjetunion). Mutter: Eugenie Pupko geborene Pupko, wohnhaft in Meschede. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Friedrich G.[121] in Meschede. … Todesursache: Lebensschwäche (Frühgeburt)"
- „Nr. 163
  Meschede, den 3. September 1943
  Der Schreiner Ludwig Dlugeleki, polnischer Zivilarbeiter, katholisch, wohnhaft in Meschede, Honselheim, ist am 3. September 1943 um 7 Uhr 15 Minuten in Meschede, Honselheim verstorben. Der Verstorbene war geboren 5. August 1893 in

[120] „Arnsberger Rundschau", 15. April 1942
[121] Name von mir gekürzt

Warschau. Der Verstorbene war Witwer. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Friedrich G. in Meschede. … Todesursache: Herzschlag“

- „Nr. 204
  Meschede, den 15. November 1943
  Die Ostarbeiterin Soja Krawzowa, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Honselheim, ist am 15. November 1943 um 4 Uhr 00 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 24. Juli 1926 in Schlachta Kapitalnaja, Bezirk Stalino. … Todesursache: Doppelseitige erudativ-cavernöse Lungentuberkulose, Herz- und Kreislaufschwäche“
- „Nr. 23
  Meschede, den 14. Februar 1944
  Die Katharina Schkljar, katholisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 13. Februar 1944 um 2 Uhr 00 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben. Die Verstorbene war geboren am 31. Dezember 1943 in Meschede (Standesamt Meschede 278/1943). Vater: Ostarbeiter Emeljan Schkljar, wohnhaft in Meschede. Mutter: Alexandra Schkljar, geborene Kulesch, wohnhaft in Meschede. … Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Friedrich G. in Meschede. … Todesursache: Lungenentzündung“
- „Nr. 107
  Meschede, den 10. Juni 1944.
  Der polnische Zivilarbeiter, Hilfsarbeiter Jan Dlugasek, katholisch, wohnhaft in Meschede, Honselheim, ist am 9. Juni 1944 um 18 Uhr 45 in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Der Verstorbene war geboren 13. Januar 1915 in Grudz, Kreis Garwolin. … Todesursache: Bauchquetschung“
- „Nr. 50
  Meschede, den 7. Februar 1945.
  Die Ostarbeiterin Wera Martinenko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 6. Februar 1945 um 20 Uhr 45 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. Januar 1920 in Alexandrowka. … Todesursache: Meningokokken.Meningitis, Herz- und Kreislaufschwäche.“
- „Nr. 186
  Meschede, den 11. Oktober 1943
  Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben. …“

„Fritz Honsel war ein Unternehmer der Extra-Klasse und ein Glücksfall für Meschede[122]. Bei seinem Tod im Jahre 1964 zählten die Honsel-Werke über 2000 Beschäftigte.“[123]

Klammer zu.

[122] vgl. „Iwan Popow und der „Glücksfall für Meschede“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/Iwan-Popow-und-der-Gl%C3%BCcksfall-f%C3%BCr-Meschede.pdf

[123] aus „Ehrenbürger der Stadt Meschede - in der Reihenfolge der Verleihung der Ehrenbürgerschaft“ auf http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/Ehrenbuerger_der_Stadt_Meschede.pdf, abgerufen 2018

Wo kein Geburtsdatum und kein Vorname steht.

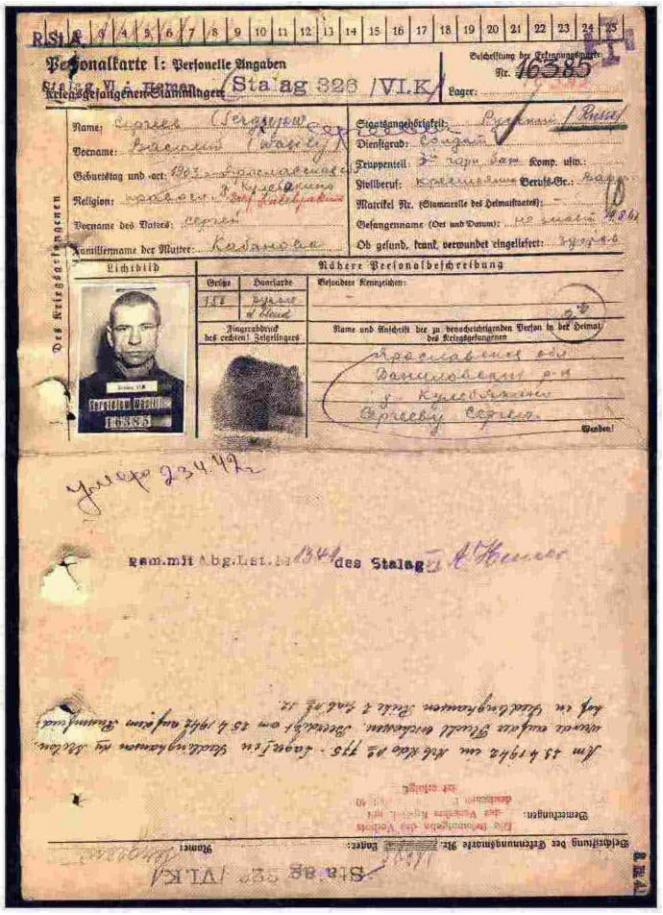
„Serkow + 23.4.1942“

Василий Сергеев
Wasilij Sergeew
1903 – 23.4.1942
UdSSR[124]

„Nr. 21 Siedlinghausen, den 28. Januar 1950
Der Kriegsgefangene Serkow Nr. 16385, Religion unbekannt, wohnhaft in Siedlinghausen Lager Krämer & Co., ist am 23. April 1942 um unbekannt Uhr in Siedlinghausen in obigem Lager verstorben. Der Verstorbene war geboren am nicht bekannt in Rußland. Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. … Todesursache: unbekannt“[125]

„Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. 16385. Lager: Stalag 326 / VI-K[126]. Name: Sergeew. Am 23.4.1942 im Arb. Kdo. № 775 – Lager I in Siedlinghausen wurde auf der Flucht erschossen. Beerdigt am 25.4.1942 auf dem Russenfriedhof Siedlinghausen Reihe 2 Grab № 12.“ [127]

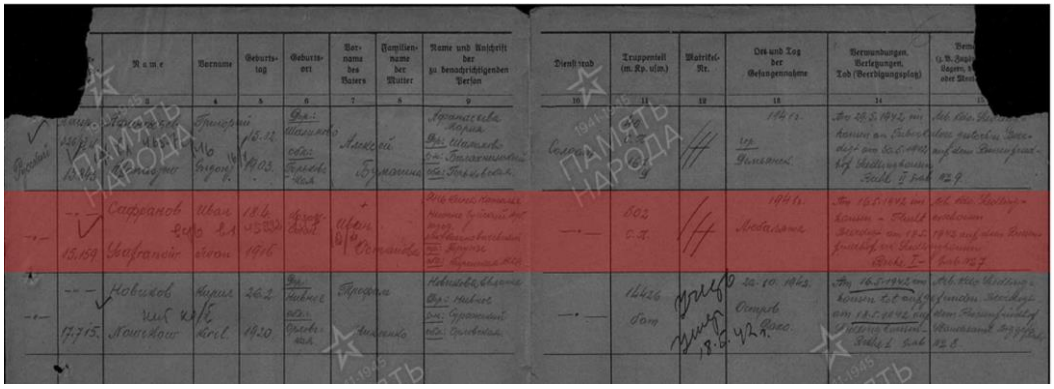
[124] „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“ (Paragraph 2, Absatz 6, Satz 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv), in Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1 f., Abschrift ohne Bezüge zu Meschede und ohne Markierungen in Datei 161: „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum ‚Gräbergesetz’ (GräbGVwv) von 1969. Abschrift ohne Hinweise“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/06/161.-Allgemeine-Verwaltungsvorschrift-zum-Gr%C3%A4bergesetz-Gr%C3%A4bGVwv-von-1969-Abschrift-ohne-Hinweise.pdf
[125] Sterbebuch Standesamt Siedlinghausen 1950 im Standesamt Winterberg
[126] Stukenbrock. Photos in Datei 306: „ ‚OST‘-Arbeiter*innen bei Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein. Für Maria Belikowa“ auf https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-300.OST-Arbeiter_innen-b-H.-Jungeblodt-Lippstadt.FMaria%20Belikowa.pdf, S. 26-31, und Datei 5: „Lebendige Vergangenheit“ auf http://hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/Lebendige%20Vergangenheit%20WP%2023%203%201985.pdf, S. 10-12
[127] https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300191329



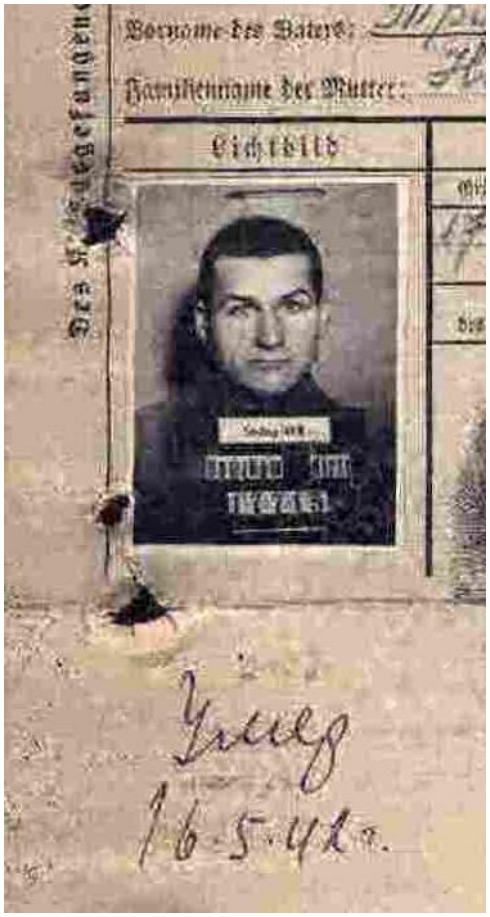
„Personalkarte I: Personelle Angaben Stalag VI A Hemer Kriegsgefangenen-Stammlager: (Stalag 326 / VI-K.)“ [128]

Wo kein Name, kein Geburtsdatum, wo überhaupt nichts steht.

[128] https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300191329; siehe vollständige Abschrift in Datei 247: „Die Kerze für die fünf ‚Unbekannten' und die Sprache der Toten. Andrej und Wasilij Sergeew (‚Serkow')“ auf www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/247_Die_'UNBEKANNT'_der_30_auf_dem_Friedhof_in_Siedlinghausen.pdf



„Am 16.5.1942 im Arbeitskommando tot aufgefunden“ [129]



Kiril Nowikow, 26.2.1920 – 16.5.1942, UdSSR[130]

[129] „Sow.-russ.Kgf. Abgänge des Kriegsgefangenen-Stammlagers VI A. Meldung: 1388“ vom 15.6.1942 „An die Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegerverluste und Kriegsgefangene Berlin“ auf https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=67726286

[130] Aus der „Personalkarte I: Personelle Angaben“ auf https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300303078: „Am 16.5.1942 Arb.-Kdo. Siedlinghausen tot aufgefunden. Beerdigt am 18.5.1942 auf dem Russenfriedhof Siedlinghausen – Standesamt Bigge/ Ruhr Reihe I – Grab № 8“; siehe Datei 247 a.a.O. Siehe auch Datei 302: „Aus gegebenem Anlaß: Artikel zum Friedhof in Siedlinghausen und eine Bitte“ auf http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/278-art-der-krankheit-auf-der-flucht-erschossen

Vier der ersten fünf Toten von Krämer und Kompanie in Siedlinghausen[131]

Es ist also wichtig, auch bei Datensätzen nachzusehen, die kein Geburtsdatum haben. Dabei findet man auch Dokumente zu anderen Menschen mit dem gleichen Namen. So steht eine Maria Dmytrenko – ohne Geburtsdatum - auch in Hessen auf „Blatt 4“ einer Liste[132].

[131] Datei 271: „ ‚mit der Bitte um Weiterleitung an eine interessierte Institution übersandt ... Alte Akten wurden von uns Studenten als Schmierpapier benutzt'. Für Stepan Linnik und Iwan Samilow“ auf http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-271-F-Stepan-Linnik-u-Iwan-Samilow.pdf

[132]

Es ist das erste Mal, daß mir nicht eines der Wörter „Kriegsgefangene“, „Zivilgefangene“, „Zivilarbeiter“ oder „Ostarbeiter“ begegnet, sondern das Wort „Arbeitsperson“, und das in einer solchen ausgeschriebenen Häufigkeit, daß ich diesmal tatsächlich nur dieses faszinierende Wort (für Zwangs- bzw. Sklavenarbeiter) und die Gemeinden, in denen die „Russen“ Zwangsarbeit leisten mußten, wiedergebe. Gott sei Dank konnte ich dieses Wort kopieren; irgendjemand hat auf der Vorderseite 41mal und auf der Rückseite 48mal das Wort „Arbeitsperson“ getippt:

„ -Blatt 4- [Stempel] ITS 112

Name und Vorname	Angabe, ob Kriegs-gefangener-Arbeits-oder andere Personen	Gemeinde	Zeit des Aufenthalts i.d. Gemeinde von-bis
Dmytrenko, Maria	Arbeitsperson	Allendorf	16. 7.41- 45
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Schweinsberg	(verschieden)
		Niederklein	(verschieden)
		Mardorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Schweinsberg	(verschieden)
		Garnau	(verschieden)
		Niederklein	(verschieden)
		Mardorf	(verschieden)
		Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
		Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Münchhausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Münchhausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Cölbe	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Cappel	(verschieden)
		Gisselberg	(verschieden)
		Simtshausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Niederwetter	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Langenstein	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Schönstadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Stausebach	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Niederwalgern	(verschieden)
		Niederwalgern	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Niederwalgern	(verschieden)

(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Niederwalgern	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
		Niederklein	(verschieden)
		Niederklein	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Speckswinkel	(verschieden)
		Halsdorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Wollmar	(verschieden)
		Warzenbach	(verschieden)
		Wollmar	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Simtshausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Simtshausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Fronhausen	(verschieden)
		Sarnau	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Kleinseelheim	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson		
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)[133]
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
		Moischt	(verschieden)
		Beltershausen	(verschieden)
		Lohra	(verschieden)
		Oberrosphe	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Rüdigheim	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Albshausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Albshausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Bauersbach	(verschieden)

[133] Ende der Vorderseite

		Willershausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Leidenhofen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Leidenhofen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Altenvers	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Hachborn	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Hachborn	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Ramischholzhausen	(verschieden)
		Marbach	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Fronhausen	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Niederasphe	(verschieden)
		Kirchhain	(verschieden)
		Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Schönstadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Bracht	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
		Neustadt	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Allendorf	(verschieden)
(Name, Vorname)	Arbeitsperson	Langenstein	(verschieden)
		Marbach	(verschieden)

„Bemerkungen“ gab es nicht; deshalb habe ich die Spalte weggelassen.

Die Liste ist alphabetisch, und Blatt 4 geht von Maria Dmytrenko bis Iwan Filon – wie lang mag die ganze Länge sein? Wie oft hat jemand noch „Arbeitsperson“ getippt?

Die Liste[134] ist im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[135]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[136]
        1. Amerikanische Besatzungszone in Deutschland[137]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, amerikanische Zone; Bayern, Hessen (1)[138]

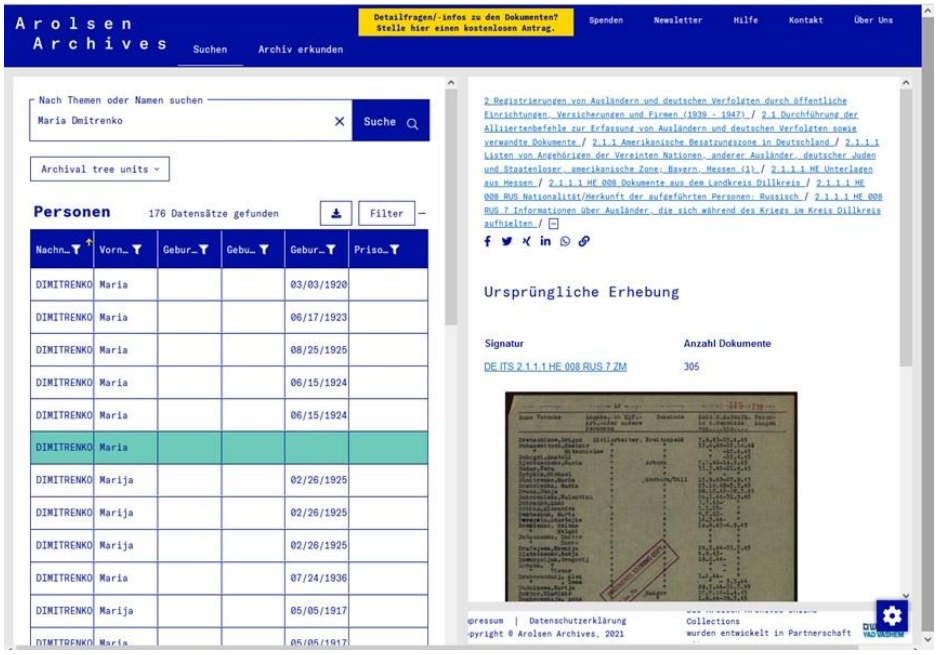
HE Unterlagen aus Hessen[139]

032 Dokumente aus dem Landkreis Marburg/ Lahn[140]

RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch[141]

7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Marburg/Lahn aufhielten
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.1.1 HE 032 RUS 7 ZM[142]
Anzahl Dokumente: 350

Und es war eine Maria Dmitrenko im Dillkreis[143].



[134] 2.1.1.1 / 70451234 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70451234
[135] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[136] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[137] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1
[138] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1
[139] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he
[140] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-032
[141] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-032-rus
[142] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-032-rus-7-zm
[143] 2.1.1.1 / 70312553 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70312553

Im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[144]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[145]
        1. Amerikanische Besatzungszone in Deutschland[146]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, amerikanische Zone; Bayern, Hessen (1)[147]

HE Unterlagen aus Hessen[148]
008 Dokumente aus dem Landkreis Dillkreis[149]
RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch[150]
7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Dillkreis aufhielten[151]
Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.1.1 HE 008 RUS 7 ZM[152]
Anzahl Dokumente: 305

Auf „Blatt 12“ mit dem Stempel ITS 232[153] sind wieder die üblichen Bezeichnungen „Zivilarbeiter“ und „Kriegsgefangene“ – und wieder mit den üblichen Gänsefüßchen.

Name und Vorname	Angabe, ob Kriegs-gefangener-Arbeits-oder andere Personen	Gemeinde	Zeit des Aufenthalts i.d. Gemeinde von-bis
(Name, Vorname)	Zivilarbeiter	Breitscheid	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	Arborn	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)

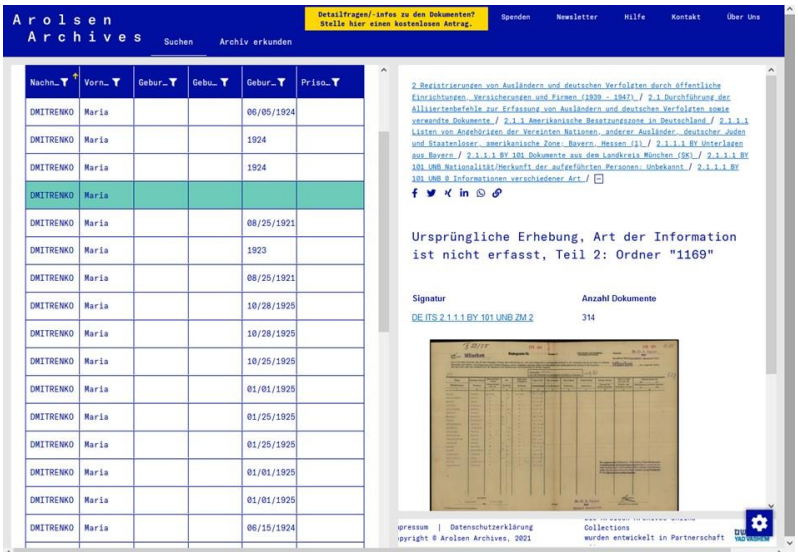
144 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
145 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
146 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1
147 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1
148 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he
149 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-008
150 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-008-rus
151 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-008-rus-7
152 https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-he-008-rus-7-zm
153 2.1.1.1 / 70312553 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70312553

Dimitrenko, Maria	"	Herborn/ Dill	15.9.43-27.9.43[154]
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	Haiger	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	Kriegsgef.	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)

[154] Da war Maria Dmitrenko, „OST“-Arbeiterin bei Fritz Honsel, schon 11 Tage tot.

(Name, Vorname)	Zivilarbeiter	Dillenburg	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)
(Name, Vorname)	"	"	(verschieden)

Und es war eine Maria Dmitrenko ohne Geburtsdatum in München:

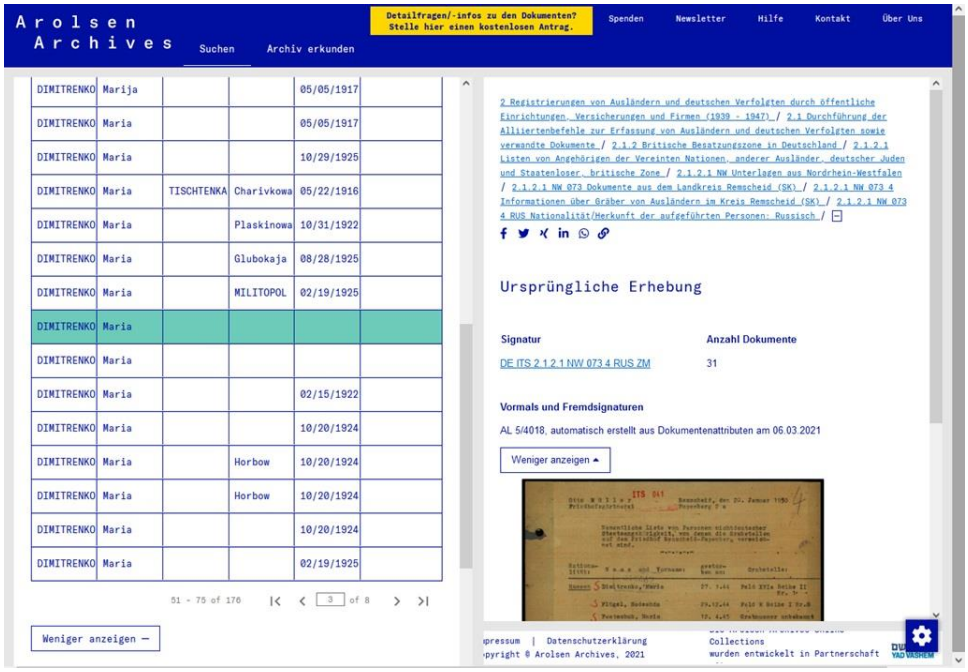


2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[155]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[156]
        1. Amerikanische Besatzungszone in Deutschland[157]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, amrikanische Zone; Bayern, Hessen (1)[158]
                BY Unterlagen aus Bayern[159]
                101 Dokumente aus dem Landkreis München (SK)[160]
                UNB Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Unbekannt[161]
                0 Informationen verschiedener Art[162]
                Ursprüngliche Erhebung, Art der Information ist nicht erfasst, Teil 2: Ordner ‚1169‘
                Signatur: DE ITS 2.1.1.1 BY 101 UNB ZM 2[163]
                Anzahl Dokumente: 314

[155] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[156] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[157] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1
[158] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1
[159] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by
[160] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-101
[161] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-101-unb
[162] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-101-unb-0
[163] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-by-101-unb-zm-2

Sie war am 6.12.1944 bei einem Arzt. „Informationen verschiedener Art“ – nicht „Informationen aus dem Gesundheitswesen“?
Auf dem Dokument ist ein Stempel: „Die ausgewerteten Dokumente: Karteiblätter - ~~Akten – Fremdenbuch (Ausstellungszeit – hier eingetragene Aufenthaltszeit~~) werden bei der oben angegebenen ausfertigenden Stelle verwahrt. Sie enthalten außer den hier übernommenen keine weiteren für die Formblätter 9-11in Betracht kommenden Angaben.“[164]

Und es war eine Maria Dmitrenko ohne Geburtsdatum in Remscheid:

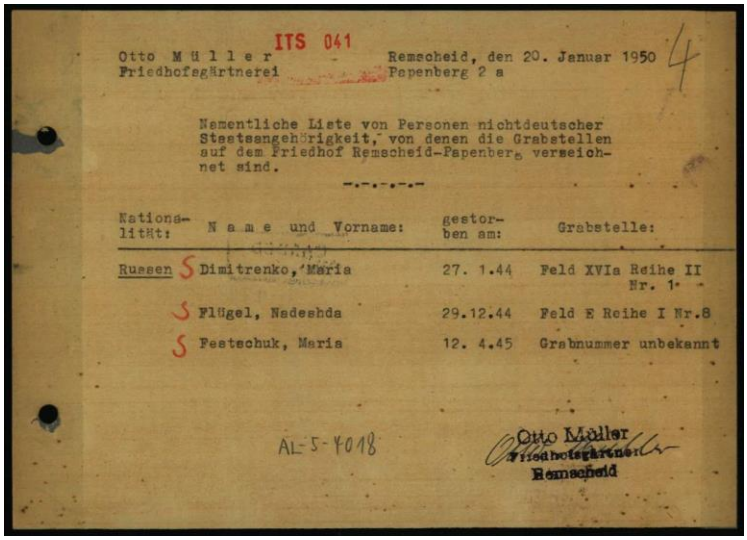


2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)[165]
    1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente[166]
        2. Britische Besatzungszone in Deutschland[167]
            1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone[168]
                NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen[169]
                    073 Dokumente aus dem Landkreis Remscheid (SK)[170]
                        4 Informationen über Gräber von Ausländern im Kreis Remscheid (SK)[171]

[164] 2.1.1.1 / 70117582 auf https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70117582
[165] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2
[166] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1
[167] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2
[168] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1
[169] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw
[170] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-073
[171] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-073-4

RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch[172] Ursprüngliche Erhebung
Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 073 4 RUS ZM[173]
Anzahl Dokumente: 31
Vormals und Fremdsignaturen: AL 5/4018, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

Kein Geburtsdatum …



Otto Müller ITS 041 Remscheid, den 20. Januar 1950
Friedhofsgärtnerei Papenberg 2 a

Namentliche Liste von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, von denen die Grabstellen auf dem Friedhof Remscheid-Papenberg verzeichnet sind.

Nationalität	Name und Vorname	gestorben am:	Grabstelle:
Russen	Dimitrenko, Maria	27. 1.44	Feld XVIa Reihe II Nr. 1
	Flügel, Nadeshda	29.12.44	Feld E Reihe I Nr.8
	Festschuk, Maria	12. 4.45	Grabnummer unbekannt

AL-5-4018

Otto Müller Friedhofsgärtner Remscheid

2.1.2.1 / 70727631[174]

„[Stempel] ITS 041
Otto Müller — Remscheid, den 20. Januar 1950
Friedhofsgärtnerei — Papenberg 2 a

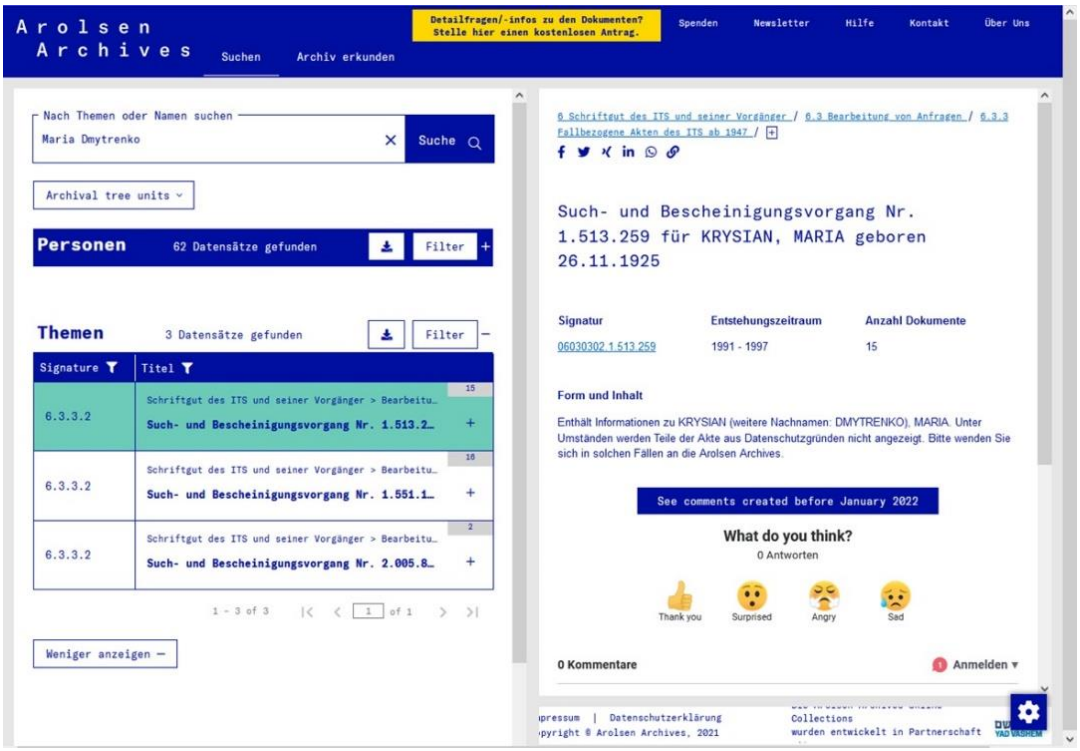
Namentliche Liste von Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, von denen die Grabstellen auf dem Friedhof Redmscheid-Papenberg verzeichnet sind.

Nationalität	Name und Vorname	gestorben am	Grabstelle
Russen	Dimitrenko, Maria	27.1.44	Feld XVIa Reihe II Nr. 1
	Flügel, Nadeshda	29.12.44	Feld E Reihe I Nr. 8
	Festschuk, Maria	12.4.45	Grabnummer unbekannt

[handschriftlich] AL-5-4018
[Stempel] Otto Müller, Friedhofsgärtner, Remscheid (Unterschrift)”

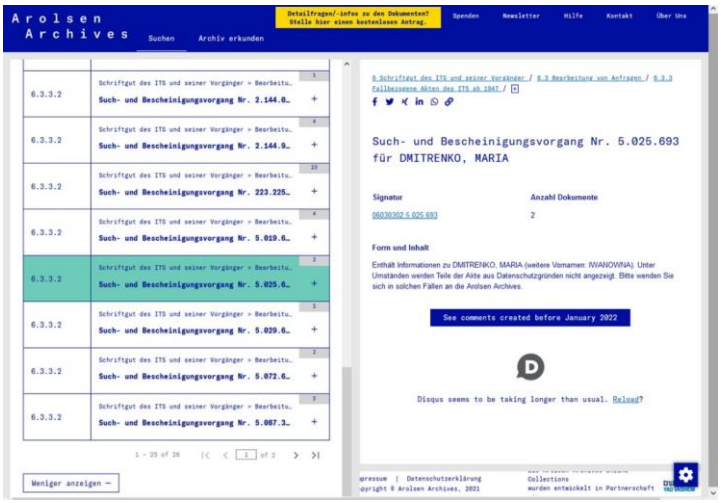
[172] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-073-4-rus
[173] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw-073-4-rus-zm
[174] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70727631

Gibt man „Maria Dmytrenko“ bei „Suchen“ ein, werden bei „Personen“ 62 und bei „Themen“ „3 Datensätze gefunden“. Die Themen – alle im Teilbestand 6.3.3.2, „Such- und Bescheinigungsvorgang“ - gehören alle nicht zu Maria Dmitrenko, geboren 29.7.1923.



Gíbt man „Maria Dmitrenko“ bei „Suchen“ ein, werden bei „Personen“ 176 und bei „Themen“ „26 Datensätze gefunden“.

26 „Themen“. Bis auf das erste – „Registrierungen und Akten von Displaced Persons“; aber Maria Dmitrenko war ja nicht nur „displaced“, sondern tot – sind alles „Such- und Bescheinigungsvorgänge“. Eine Suchanfrage enthält kein Geburtsdatum in der Ankündigung:



6. Schriftgut des ITS und seiner Vorgänger[175]
    3. Bearbeitung von Anfragen[176]
        3. Fallbezogene Akten des ITS ab 1947[177]

            Such- und Bescheinigungsvorgang Nr. 5.025.693 für DMITRENKO, MARIA
            Signatur: 06030302.5.025.693[178]
            Anzahl Dokumente: 2
            Form und Inhalt: Enthält Informationen zu DMITRENKO, MARIA (weitere Vornamen: IWANOWNA). Unter Umständen werden Teile der Akte aus Datenschutzgründen nicht angezeigt. Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen an die Arolsen Archives.

Man könnte also bei den „Arolsen Archives“ anfragen.

„Herzlich willkommen im Online-Archiv!

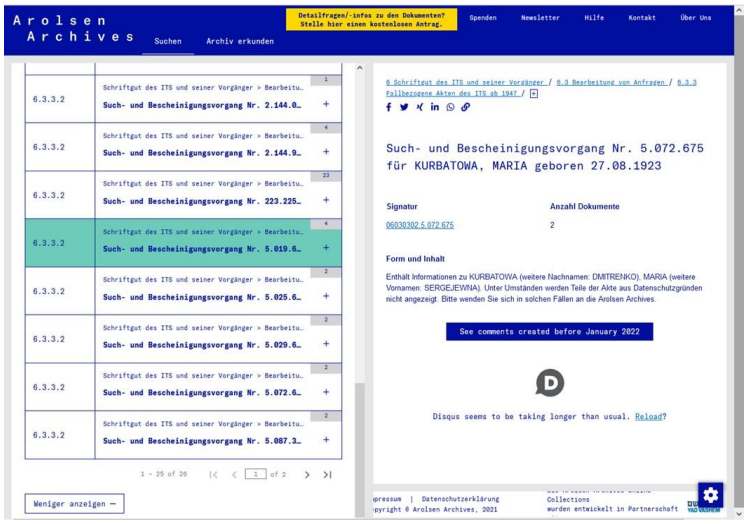
Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen beinhaltet Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes und ist eine wichtige Wissensquelle für die heutige Gesellschaft.

Ein großer Teil der rund 30 Millionen Dokumente ist inzwischen im Online-Archiv der Arolsen Archives verfügbar. Die Zahl der suchbaren Namen und Stichworte wächst kontinuierlich.

Unser Online-Archiv ist 2020 mit dem European Heritage Award / Europa Nostra Award 2020 ausgezeichnet worden: Europas wichtigste Auszeichnung für den Erhalt des kulturellen Erbes[179].“

[175] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6
[176] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3
[177] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3
[178] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5-025-693
[179] So kann man den Nationalsozialismus und seine Zwangsarbeit auch nennen.

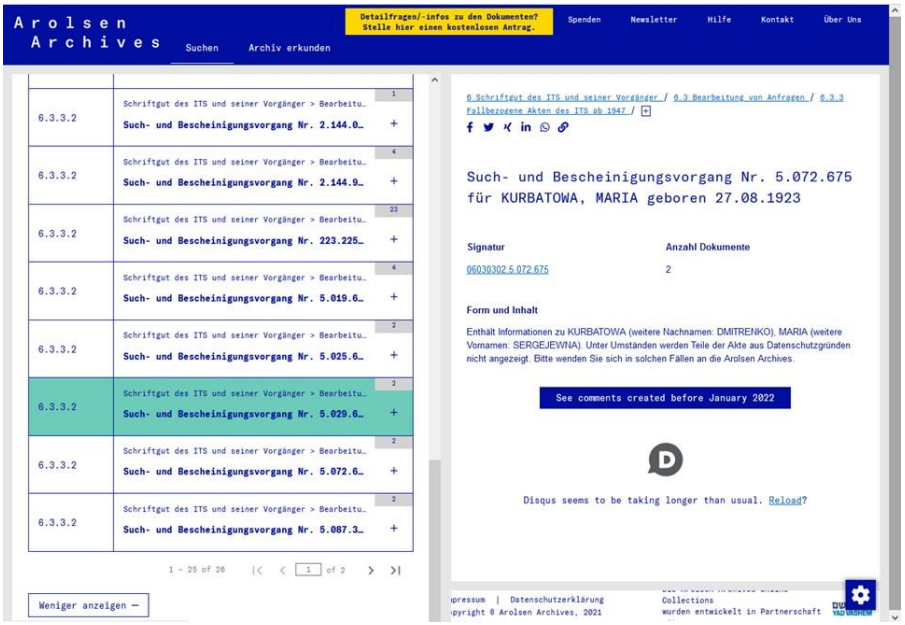
Zur Suchanfrage nach Maria Kurbatowa, geboren 27.8.1923 (im gleichen Jahr wie Maria Dmitrenko), steht geschrieben (man muß das „+“oben rechts anklicken):



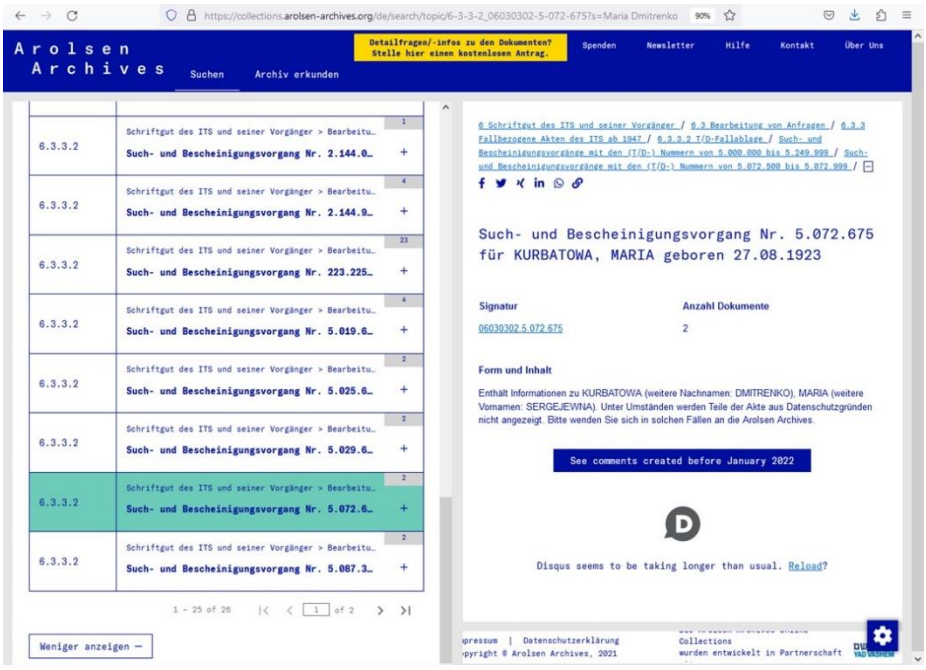
6. Schriftgut des ITS und seiner Vorgänger[180]
    3. Bearbeitung von Anfragen[181]
        3. Fallbezogene Akten des ITS ab 1947[182]
            2. T/D Fallablage[183]
                Such- und Bescheinigungsvorgänge mit den (T/D-) Nummern von 5.000.000 bis 5.249.999[184]
                Such- und Bescheinigungsvorgänge mit den (T/D-) Nummern von 5.072.500 bis 5.072.999[185]
                Such- und Bescheinigungsvorgang Nr. 5.072.675 für KURBATOWA, MARIA geboren 27.08.1923
                Signatur: 06030302.5.072.675[186]
                Anzahl Dokumente: 2
                Form und Inhalt: Enthält Informationen zu KURBATOWA (weitere Nachnamen: DMITRENKO), MARIA (weitere Vornamen: SERGEJEWNA). Unter Umständen werden Teile der Akte aus Datenschutzgründen nicht angezeigt. Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen an die Arolsen Archives.

Nach Maria Kurbatowa, geboren 27.8.1923, wurde wohl immer wieder gesucht (auch Signatur 06030302.5.072.675[187]).

[180] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6
[181] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3
[182] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3
[183] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2
[184] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5A
[185] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5-072B
[186] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5-072-675
[187] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5-072-675 (Anzahl Dokumente: 2)



Immer wieder (auch Signatur 06030302.5.072.675[188]):



Sie wurde gesucht, gesucht und gesucht. Und ich spüre Nina Simonowitsch, ihre Mutter und die ganze Familie. In „Das Massaker im Arnsberger Wald“[189] berichten Marco Irrgang und Max Neidlinger: „Auch die Mutter von Nina Simonowitsch wird 1943 verschleppt. Sie kehrt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs heim, aber ihre Schwester Wera nicht.“ Und Nina Simonowitsch sagt:

[188] https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/6-3-3-2_06030302-5-072-675 (Anzahl Dokumente: 2)
[189] https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/geschichte-im-ersten/videos/das-massaker-im-arnsberger-wald-video-100.html

„Die Mutter hat immer gehofft – auch noch mit 80 -, man würde Wera doch noch finden. Vom Roten Kreuz[190] kamen Briefe, daß sie unbekannt verschollen ist[191], so daß kaum noch Hoffnung war, sie doch noch zu finden."

Und: „Wenn die Familie zusammenkam, haben wir immer an Wera gedacht. Mutter mußte dabei immer weinen. ‚Warum sind alle zurückgekommen und meine Wera nicht?'"[192]

Und: „Es war schwer, die Leiden unserer Mutter zu sehen. Sie hat ihr ganzes Leben nach Wera gesucht und sie nicht gefunden. Jetzt mußte ich herkommen. Unsere große Familie hat beschlossen, daß ich fahre, um zu erfahren, wo das alles passiert ist – wie es geschehen ist."[193]

„Enthält Informationen zu KURBATOWA (weitere Nachnamen: DMITRENKO), MARIA (weitere Vornamen: SERGEJEWNA). Unter Umständen werden Teile der Akte aus Datenschutzgründen nicht angezeigt. Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen an die Arolsen Archives."

Was können wir noch zusammen finden? Am 2.2.1950 schrieb A. O'Casey, Senior Tracing Officer for Chief, British Zone Division (die Umlaute schreibe ich „deutsch", also z.B. „ü" statt „ue"):

„International Refugee Organization …
4. Es wird empfohlen, bei nachstehenden Dienststellen über diese vermisste Person nachzuforschen: …

1. Angegebene Adresse
2. Einwohnermeldeamt
3. Bürgermeisteramt
4. Wohnungsamt
5. Arbeitsamt …
6. Ernährungsamt
7. Wirtschaftsamt
8. Gesundheitsamt
9. Ortskrankenkasse
10. Krankenhaus
11. Fürsorgeamt
12. Standesamt
13. Friedhofsverwaltung
14. Finanzamt
15. Ausländerkartei
16. Landratsamt

---

[190] „ ‚An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!'. Stolpersteine in Madrid" auf http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid

[191] Datei 234: „60 von 208 Namen: 13. Wera Beesan" auf auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/234._60_von_208_namen._13._wera_beesan.pdf?t=1594629547

[192] **Seite 5** (ID 120848145) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848145; vollständige Abschrift in Datei 214: „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co." auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/214._60_namen._1._gregory_bossenko.pdf?t=1591103571

[193] Datei Datei 304: „ ‚Das Massaker im Arnsberger Wald'. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen'" auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15556/304._fragen_zum_film._erstens._der_titel_und_das_wort_endpha.pdf?t=1669995118

17. Flüchtlingslager
18. Frühere Beschäftigungsstelle
19. Ordnungsamt
20. Jüdische Gemeinde
21. Jüdische Betreuungsstelle
22. Gefängnis
23. Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
24. [194]

Es wird gebeten, die Ermittlungen unbedingt auf das Arbeitsamt auszudehnen.“[195]

МАРИЯ ДМИТРЕНКО
MARIJA DMITRENKO
29.7.1923 – 16.9.1943
UdSSR

„Nichts erinnert mehr an die große Zahl
der verschleppten und zwangsverpflichteten Fremdarbeiter,
die während des Zweiten Weltkriegs
in Meschede leben und arbeiten mussten.“[196]

Warum nicht?
Und warum wurde Fritz Honsel zum Ehrenbürger der Stadt?

[194] Hier befindet sich ein freier Platz für weitere Eintragungen; ich denke etwa an ärztliche Bescheinigungen, weil nicht alle Krankheiten und Unfälle im Krankenhaus behandelt wurden.
[195] Ausschnitt aus der Suchanfrage nach Ircha Waclaw vom 2.2.1950, 6.3.3.2 / 85723691, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Der ‚Franzosenfriedhof’in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 195 f.
[196] „Kriegsende. Die Stunde Null“ vom Stadtarchiv Warstein auf http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/PDFs-_Geschichte/Meschede_bei_Kriegsende_-_die_Stunde_Null.pdf, S. 4, abgerufen 2018